



ÜBUNGSTEST 1

telc HUNGARY DEUTSCH

Prüfungsvorbereitung



B2





ÜBUNGSTEST 1

telc HUNGARY DEUTSCH

Prüfungsvorbereitung

B2

Diese Publikation und ihre Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf deshalb der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Herausgegeben von der
telc gGmbH, Frankfurt am Main, www.telc.net
Alle Rechte vorbehalten
© 2022 telc gGmbH, Frankfurt am Main
Printed in Germany

ISBN: 978-3-86375-424-2

Bestellnummer/Order No.:
Testheft 5046-B00-012201

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie möchten einen anerkannten Nachweis über Ihre Sprachkenntnisse erwerben oder Sie sind Kursleiterin oder Kursleiter und möchten Ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einen Sprachtest vorbereiten? In beiden Fällen sind Sie bei telc – language tests genau richtig.

Wer ist telc?

Die gemeinnützige telc GmbH ist eine Tochtergesellschaft des Deutschen Volkshochschul-Verbands e.V. und steht in einer langen Tradition der Förderung der Mehrsprachigkeit in Europa. Begonnen hat alles 1968 mit dem Volkshochschul-Zertifikat im Fach Englisch, dem ersten standardisierten Fremdsprachentest in der Geschichte der Bundesrepublik. Seitdem hat die telc gGmbH (bzw. ihre Vorgängerorganisation) durch die Neuentwicklung zahlreicher allgemeinsprachlicher und berufsorientierter Testformate die testtheoretische Diskussion entscheidend geprägt. Heute hat telc ca. 80 standardisierte Sprachprüfungen in zehn Sprachen und auf allen Kompetenzstufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen im Programm. Die Prüfungen können weltweit in mehr als 20 Ländern bei allen telc Partnern abgelegt werden. Das Prüfungszentrum in Ihrer Nähe finden Sie auf unserer Website (www.telc.net).

Was sind telc Zertifikate wert?

Der Wert eines Sprachzertifikats bemisst sich nach den Qualitätsstandards, die bei der Entwicklung, Durchführung und Auswertung des Sprachtests angelegt werden. Alle telc Prüfungen basieren auf dem handlungsorientierten Ansatz des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen und testen die Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. telc Sprachprüfungen sind standardisiert, das heißt, sie werden mit wissenschaftlich begründeten Methoden der Testentwicklung erstellt. telc ist Vollmitglied von ALTE (Association of Language Testers in Europe, www.alte.org), dem Zusammenschluss namhafter europäischer Sprachtestanbieter. Viele anerkannte öffentliche und private Bildungsträger sowie Unternehmen im In- und Ausland haben telc Zertifikate schon akkreditiert und nutzen sie als Qualifikationsnachweis und Mittel der Personalauswahl. Auf jedem telc Zertifikat steht detailliert und für jeden nachvollziehbar, über welche Fremdsprachenkompetenzen sein Inhaber verfügt.

Wozu ein Übungstest?

Zu den unverzichtbaren Merkmalen standardisierter Sprachprüfungen gehört, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wissen, was von ihnen in der Prüfung erwartet wird. Deshalb informiert der Übungstest über Prüfungsziele und Testaufgaben, über Prüfungszeiten und Bewertungskriterien sowie über die Modalitäten der Prüfungsdurchführung. telc Übungstests stehen zum kostenlosen Download unter www.telc.net zur Verfügung. Dort finden Sie auch die Prüfungsordnung sowie eine detaillierte Beschreibung der Prüfungsdurchführung.

Wie können Sie sich informieren?

Wir sind sicher, dass Sie bei telc – language tests den für Ihre Sprachkompetenzen passenden Test finden. Schreiben Sie uns (info@telc.net), wenn Fragen offengeblieben sind oder wenn Sie Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben.

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihre Nachricht.

Jürgen Keicher
Geschäftsführer telc gGmbH

Inhalt

Test

Testformat	5
Leseverstehen	6
Sprachbausteine	13
Schriftlicher Ausdruck	15
Hörverstehen	18
Mündlicher Ausdruck	21
Antwortbogen S30	26

Informationen

Bewertungskriterien „Schriftlicher Ausdruck“	34
Bewertungskriterien „Mündlicher Ausdruck“	38
Punkte und Gewichtung	42
Wie läuft die Prüfung ab?	44
Bewertungsbogen M10	49
Lösungsschlüssel	50
Hörtexte	51

TESTFORMAT

	Subtest	Ziel	Aufgabe	Zeit
Schriftliche Prüfung		Leseverstehen		90 Min.
	Teil 1	Globalverstehen	5 Zuordnungsaufgaben	
	Teil 2	Detailverstehen	5 Multiple-Choice-Aufgaben	
	Teil 3	Selektives Verstehen	10 Zuordnungsaufgaben	
		Sprachbausteine		
	Teil 1		10 Multiple-Choice-Aufgaben	
	Teil 2		10 Zuordnungsaufgaben	
Mündliche Prüfung		Schriftlicher Ausdruck		60 Min.
	Teil 1	Halbformeller Brief		
	Teil 2	Persönliche E-Mail		
		Hörverstehen		20 Min.
Teil 1	Globalverstehen	5 Zuordnungsaufgaben		
Teil 2	Detailverstehen	10 Richtig-Falsch-Aufgaben		
Mündliche Prüfung		Teil 3	Selektives Verstehen	5 Richtig-Falsch-Aufgaben
		Sprechen		ca. 15 Min.
	Teil 1	Präsentation		
	Teil 2	Diskussion	Prüfungsgespräch mit zwei Teilnehmenden	
Teil 3	Problemlösung			



Leseverstehen Teil 1

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5.

- a Am Strand im Dienst – mehr Sicherheit für Urlauber**
- b Bäder, Seen und Natur – im hessischen Paradies**
- c Freiheit und Natur – nach sechs Wochen harter Arbeit**
- d Jugendliche arbeiten für Jugendliche**
- e Kinderarbeit in Deutschland: Jugendliche werden zur Arbeit gezwungen**
- f Nach harter Arbeit durch nordische Gewässer**
- g Schaden an Kreuzfahrtschiff verhindert Weiterfahrt**
- h Urlaub an deutschen Seen immer gefährlicher**
- i Wegen Niedrigwasser: vom Fluss auf die Straße**
- j Zu Gast bei den Fürsten**

1 Entdecken Sie interessante Städte und Regionen. Im Herzen Deutschlands liegen wunderbare Landschaften, mit einem für deutsche Verhältnisse sehr milden Klima – und keine typischen „Touristenziele“. Von der Stadt Gießen ausgehend kann man in den hessischen Kreisen Bergstraße und Waldeck-Frankenberg viele Orte entdecken, die noch ein Geheimtipp sind.

Vor allem gilt dies für den Kreis Waldeck-Frankenberg. Wer nicht gerade in Hessen wohnt, wird kaum wissen, wo diese Region eigentlich liegt. Es ist ein herrliches Stück Deutschland ohne besonders große Städte, eine Gegend, die Natur pur bietet. Daher wundert es nicht, dass man hier einige Kurorte findet wie Bad Arolsen

oder Bad Wildungen oder den Luftkurort Edertal-Kleinern. Apropos Edertal: Der zwölf Quadratkilometer große Edersee gehört zu den vier schönen „blauen Augen“ des Kreises.

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg ist Hessens attraktivstes Umland. In der Region der Berge und Seen spürt man auch heute noch einen Hauch von Fürstlichkeit: Majestätisch erhebt sich über dem Edersee das Schloss Waldeck. Auch in Bad Arolsen, einer ehemaligen Residenzstadt, ist vieles noch vom früheren Adel geprägt. Unbedingt besuchen sollte man darüber hinaus das über 1000 Jahre alte Korbach wie auch die Fachwerkstadt Frankenberg.



2 Pferde waren schon immer Melanie Schilles Leidenschaft. „Und jetzt kann ich Hobby und Beruf miteinander verbinden“, freut sich die Beamtin aus Hannover. In diesem Jahr verstärkt sie die Strandwache an der Nordseeküste. Ihr Arbeitsplatz ist der Strand: Mit „Magnus“, einem 11-jährigen Pferd, patrouilliert sie dort, wo die Kleinen Sandburgen bauen, Urlauber bei einem Buch entspannen oder sich in die kühlen Fluten stürzen. Melanie Schille und ihr Hannoveraner sind eine Attraktion in dem Ferienort. Immer wieder wollen Gäste das Tier streicheln, von der Polizistin wissen, was sie hier macht. „Wir sorgen für mehr Sicherheit am Strand“, erklären Melanie Schille und Rüdiger Teichmann (42). Sie suchen im Watt nach Vermissten, klären über Gefahren auf,

3 Ein neuer Urlaubstrend setzt sich durch: Statt faul am Strand zu liegen, wird man aktiv. Ein besonders beliebtes Ziel ist Schweden: So kann man am Ufer des Flusses Klarälven in der Provinz Värmland selbst ein Floß bauen. Das dauert drei bis sechs Stunden, anschließend macht man darauf Urlaub. „Das ist Abenteuerurlaub pur“, schwärmt Johan Bengtson, der mit seiner Frau und den drei Kindern zum zweiten Mal Floßferien macht. „Sich auf dem Fluss treiben lassen und in der Wildnis leben – dieses Gefühl ist super!“ Seit zehn Jahren veranstaltet Marie Junler von der Agentur Vildmark i Värmland die Holzfloßstrips. Wir haben die Bengtsons an ihrem ersten Urlaubstag begleitet. Mit dabei ist auch Veranstalterin Marie Junler, die der Familie hilft, das Floß zu bauen. Es ist ein herrlicher Sonntag. In einer sanften Kurve des

4 Von 9 bis 15 Uhr arbeitet Sebastian Keller (18) in einem Altenwohnheim in Hamburg-Altona: Er kümmert sich um die Essensausgabe, putzt die Küche und dann ist noch Zeit, um den Senioren vorzulesen oder mit ihnen Karten zu spielen. Zur selben Zeit putzen Rebecca (12) und Christiane (13) den Eingang des Hamburger „Michels“, der wohl bekanntesten Kirche der Stadt, und Friderike (17) füttert schon frühmorgens Kühe, Schweine und Hühner auf einem Bio-Bauernhof bei Wedel. „Endlich mal ein sinnvoller Job“, sagen die fünf übereinstimmend. Sie stehen stellvertretend für etwa 100.000 Jugendliche, die beim „Sozialen Tag“ mitgemacht haben. Hut ab! Und was mindestens ebenso beeindruckend ist: Der Verein „Hamburgs Schüler helfen“ (HSH) wurde von Jugendlichen im Jahr 2004 gegründet – und seitdem findet jedes Jahr im August der „Soziale Tag“ statt. Mit Behörden und Firmen haben Schüler aus Hamburg Verträge für einen

5 Die Windjacken waren schon eingepackt, die Koffer geschlossen. Thomas Meurer (64) und Wiebke Fuchs (62) aus Hannover freuten sich auf ihre Flusskreuzfahrt mit der „MS Eurostar“ von Potsdam nach Prag. Stattliche 2500 Euro kostete die Reise pro Person, und beide hatten lange gespart, um sich das leisten zu können. Doch aus der Kreuzfahrt wurde eine Bustour. Meurer berichtet, was er erlebt hat: „Wir waren am Abend auf das Schiff gegangen und hatten unsere Kabinen bezogen. Am

verhindern Diebstähle und Sachbeschädigungen. Nachweislich gingen die Delikte zurück, seit es die Streife hoch zu Ross gibt. Die Polizisten: „Wir sind in dem unwegsamen Gelände oft schneller am Einsatzort als die Kollegen per Fahrrad oder mit dem Auto. Außerdem schonen wir die Natur.“

Für sich persönlich sieht Melanie Schille noch einen großen Vorteil: „Es ist schön, mal keine Demonstration sichern zu müssen, stattdessen genieße ich die frische Luft mit fröhlichen Urlaubern.“ Nur eins vermisst die 22-Jährige, die mit Polizeipferd „Magnus“ auf einem Bauernhof Quartier bezogen hat, während ihres sechswöchigen Einsatzes: Freund Robert (23). Er fährt als Polizist in Hannover Streife – und wartet auf sie.

Flusses Klarälven steht Marie bis zu den Hüften im tiefblauen Wasser. Mit dicken grünen Seilen schnürt sie Holzstämme zusammen und gibt Kommandos: „Einer hält den Stamm, der andere knotet – den Seemannsknoten, wie wir ihn vorhin an Land geübt haben.“ Ohne einen Nagel werden 96 Baumstämme verzurr – im Wasser, sonst wäre das Holz zu schwer. Mindestens zwei Erwachsene sind nötig, um ein Floß zu bauen, einer allein packt das nicht. Nach drei Stunden ist es geschafft: Das Urlaubsparadies der Bengtsons – es misst übrigens 6 mal 3 Meter und wiegt 2 Tonnen – treibt am Ufer. Noch schnell das Sonnenzelt befestigen, darunter Vorratskasten, Frischwassertank, Chemie-Klo, Küchenausstattung, Zelt, Rettungsring, Schwimmwesten und das Paddel zum Steuern und Manövrieren verstauen – und ab geht's.

Tag abgeschlossen. Die Schülerinnen und Schüler verdienen dann am „Sozialen Tag“ zwischen 6 und 8 Euro pro Stunde – aber nicht für sich selbst, sondern für andere. Denn der Verdienst wird gespendet. Die Jugendlichen wählen selbst ein Projekt aus, an das sie die Gelder spenden wollen. Einzige Bedingung: Es muss ein Projekt sein, von dem Jugendliche profitieren. Im letzten Jahr zum Beispiel wurde die Gesamtsumme von 1,2 Millionen Euro an das Projekt „Frieden für alle“ gespendet. Dessen Ziel ist es, Jugendliche in Kriegs- und Krisenregionen zu unterstützen, den Dialog unter Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zu fördern und auch das Kennenlernen anderer Kulturen zu ermöglichen. Für Ralf Waldner (20) vom HSH steht fest: „Wir können und werden anderen auch in Zukunft helfen, das Engagement der Schülerinnen und Schüler in Hamburg ist in den letzten Jahren schließlich immer weiter gestiegen.“

nächsten Morgen ging es los. Aber schon bald machte das Schiff wieder fest und alle Gäste mussten von Bord.“ Wiebke Fuchs ergänzt: „Der Fluss hatte einfach zu wenig Wasser, da konnten wir mit dem großen Kreuzfahrtschiff nicht weiterfahren!“ Per Bus ging es nach Prag. Beide wollen nun einen Teil des Reisepreises zurück, aber der Veranstalter Hapag-Lloyd wehrt ab: „Das war höhere Gewalt, da kann man nichts machen.“



Leseverstehen Teil 2

Lesen Sie zuerst den Zeitungsartikel und lösen Sie dann die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 6–10.

FREIZEIT

Das Freizeitverständnis hat sich grundlegend gewandelt. Quantitativ und qualitativ unterscheidet sich die Freizeit heute von früheren Freizeitformen. Auch gegenwärtig findet Erholung von der Arbeit in der Freizeit statt, aber diese Freizeit ist nicht mehr nur – wie in den fünfziger Jahren – Erholungszeit. Für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung hat Freizeit einen eigenständigen Wert bekommen. So vertreten 70 % der Bevölkerung die Auffassung, dass Freizeit in erster Linie eine Zeit ist, in der man tun und lassen kann, was einem Spaß macht. Aus einem arbeitsabhängigen Zeitbegriff, der Freizeit negativ als Abwesenheit von Arbeit definierte, hat sich heute ein positives Freizeitverständnis entwickelt: Freizeit ist eine Zeit, in der man frei ist.

Über vierzig Jahre Arbeitszeitverkürzungen sind an den Menschen und ihrer Einstellung zum arbeitsfreien Teil des Lebens nicht spurlos vorübergegangen. Freizeit ist mehr als eine Pause, in der man sich für den nächsten Arbeitstag wieder erholt. Freizeit koppelt sich von der Arbeit ab: Nur für eine Minderheit der Bevölkerung ist Freizeit eine Zeit, die nicht mit Arbeit und Geldverdiensten ausgefüllt ist (26 %). Dies gilt für Arbeiter (38 %) genauso wie für Angestellte (34 %) oder Selbständige (30 %). Bei Freizeit denken die meisten erst einmal an den eigenen Spaß. Freizeit ist daher mehr ein positives Lebensgefühl als eine arbeitsabhängige Zeitkategorie. Im subjektiven Empfinden der Menschen sind „arbeitsfreie Zeit“ und „Freizeit“ nicht mehr dasselbe. Mit dem Wandel des subjektiven Freizeitverständnisses ist auch eine gesellschaftliche Neubewertung der Freizeit notwendiger denn je.

Vor dem Hintergrund des wachsenden Anteils Nichterwerbstätiger lässt sich für die Zukunft unschwer prognostizieren: Freizeit verliert zunehmend ihre Bedeutung als arbeitsfreie Regenerationszeit. Umso mehr richten sich dann die Hoffnungen auf die Freizeit als Synonym für Lebensqualität und Wohlbefinden. Dies aber heißt: sich wohlfühlen, das tun und lassen können, was Spaß und Freude macht, und das Leben

in eigener Regie gestalten sowie viel mit Familie und Freunden unternehmen.

Doch wie sieht es mit Freizeitritualen aus? – Die Deutschen haben ihre Freizeit bestens organisiert: samstags auf die Piste und sonntags mit der Familie. Fast jeder dritte Bundesbürger reserviert regelmäßig einen Wochentag für Familie oder Ausgehen, für Sport oder Faulenzen. Mehr als 20 % kennen ebenfalls einen festen Termin für Hobby, Verein oder Besuche. Und selbst der Badetag ist für jeden vierten Deutschen nach wie vor ein Begriff.

Trotz kürzerer Arbeitszeiten konzentrieren sich die meisten Freizeitermine auf das lange Wochenende. Ausgehen und Besuche machen stehen ebenso auf dem Programm wie Faulenzen, lesen oder sich dem Hobby widmen. So hat der Samstag für jeden dritten Bundesbürger seinen festen Platz als Hauptausgehtag. Den sonntäglichen Terminkalender bestimmen dann bei der Mehrheit der Befragten die beiden „F“: Faulenzen und Familie. Für viele wird damit der Sonntag zum Balanceakt zwischen eigener und gemeinsamer Freizeitgestaltung. Denn auch die Zweisamkeit darf nicht zu kurz kommen. Für sechs Prozent der Deutschen ist der siebte Tag der Woche ein „Schmusetag“.

Freizeitrituale, bisher kaum erforscht, hatten im Alltagsleben der Bevölkerung schon immer ihren festen Platz. Was als liebe Gewohnheit oder Alltagsroutine beginnt, kann zur eingeübten Handlung und starren Ordnung werden: von den Begrüßungs-, Wasch- und Umziehritualen nach Feierabend bis zum gemeinsamen Frühstück und Familienspaziergang am Sonntag. Solche eingespielten und lieb gewordenen Gewohnheiten geben den Menschen im Alltag Struktur und Halt. Gerade im Zusammenleben von Familienmitgliedern haben Rituale eine wichtige Stabilisierungsfunktion. Dahinter verbirgt sich das Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit, der Wunsch nach einem harmonischen Feierabend oder schönen Wochenende.



- 6** Siebzig Prozent der Bevölkerung meinen, dass Freizeit
- a** nach den eigenen Vorlieben gestaltet werden soll.
 - b** nicht unbedingt positiv besetzt ist.
 - c** nur dem Ausruhen und Schlafen dienen sollte.
- 7** Die Mehrheit der Leute nutzt ihre Freizeit
- a** für die eigenen Interessen.
 - b** zur Aufbesserung des Einkommens.
 - c** zur Regeneration für den nächsten Arbeitstag.
- 8** Die Deutschen
- a** gehen nur an Wochenenden ihren Hobbys nach.
 - b** organisieren ihre Freizeit gar nicht.
 - c** organisieren ihre Freizeit meistens gut und reservieren für ihre Aktivitäten bestimmte Wochentage.
- 9** Der Sonntag ist bei vielen reserviert für
- a** das Ausgehen.
 - b** die Freizeitgestaltung mit Freunden oder Kollegen.
 - c** Familie und Entspannung.
- 10** Freizeitrituale
- a** schwächen den Gruppenzusammenhalt.
 - b** sind für die moderne Familie nicht mehr von Bedeutung.
 - c** waren bislang noch nicht oft Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen.



Lesen Teil 3

Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (11–20) und dann die zwölf Infotexte (a–l).
Welcher Infotext passt zu welcher Situation? Sie können jeden Infotext nur einmal verwenden.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 11–20.

Manchmal gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann **x**.

- 11 Ein Bekannter möchte Schweden per Schiff kennenlernen.
- 12 Ein Freund möchte sich im Inline-Skaten perfektionieren.
- 13 Ein Kollege möchte sich über Gesundheitsrisiken in Ägypten informieren.
- 14 Eine Bekannte möchte einen Kurs über Naturkosmetik besuchen.
- 15 Eine 17-jährige Freundin würde gerne armen Menschen in anderen Ländern helfen.
- 16 Ihr Nachbar möchte sich im Sommerurlaub sportlich betätigen.
- 17 Ihre Freundin möchte gerne bei der Organisation einer Inline-Skate-Veranstaltung mitwirken.
- 18 Sie möchten das Inline-Skaten erlernen und suchen Informationen.
- 19 Sie möchten herausfinden, wo es in Deutschland Skate-Veranstaltungen gibt.
- 20 Sie müssen kurzfristig für Ihren Chef Reisepapiere für Ägypten besorgen.

**a**

Auf dem Göta-Kanal sind drei historische Schiffe unterwegs: „Juno“, „Wilhelm Tham“ und „Diana“. Die um die Jahrhundertwende gebauten Dampfer sind restauriert und umgerüstet.

Unterkunft an Bord: in Doppelkabinen mit Etagenbetten, Dusche und WC.

Reiseverlauf: Reiseantritt in Stockholm oder Göteborg. Aktivitäten: tägliche Ausflüge zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten, Spaziergänge auf dem Treidelweg, baden, lesen, Karten spielen, die Stimmung an Deck genießen.

Reisetermine: von Mai bis September.

Wer in Göteborg oder Stockholm bleiben will, kann weitere Übernachtungen buchen.

Weitere Infos: Schweden-Werbung, Lilienstr. 19, D-20095 Hamburg, Tel. 040 / 32 55 13 55.
Web: www.gotacanal.se (Reederei).

b**Skating für Fortgeschrittene**

Können Sie bremsen? Oder nur wenn ein Verkehrsschild oder eine Ampel in der Nähe ist? Vielleicht ist ein Wochenend-Kurs beim Starnberger Rollschuh-Club genau das Richtige für Sie. Trainer vermitteln effektives Gleiten, Bremsen, Kurvenfahren, Fallen – alles für fortgeschrittene Skater, die ihre Technik verbessern wollen.

Dazu: neueste Skate-Modelle zum Üben:
Fr 17 Uhr bis So 19 Uhr, Ü/F, ab 160 Euro,
Infos: 0800 / 100 88 00 (Ortstarif).

c

Skater gelten verkehrsrechtlich als Fußgänger und dürfen eigentlich nur auf Gehwegen oder in verkehrsberuhigten Zonen fahren. Gar nicht einfach, eine schöne, freie Piste auf glattem Asphalt zu finden! In unseren Reiseführern für Skater stellen wir ausgewählte Strecken für Touren vor: in verschiedenen Großstädten und Regionen in Deutschland, von der kleinen Abend- bis zur großen Tagestour. (Klartext Verlag Essen, ab ca. 7 Euro im Buchhandel).

Wichtige Infos zu Skate-Hallen und -Bahnen, Veranstaltungen, zu regelmäßigen Inline-Treffpunkten von Flensburg bis Passau enthält der „ActionGuide Inline-Skating“ (BLV Verlag, 14,80 Euro).

d**Laufen für die Forschung**

Straßenlauf in Frankfurt am Main: Alle Teilnehmer haben ihren Sponsor; das Geld stiften sie für Aufklärung und Forschung zum Thema Brustkrebs. Gestartet wird am 13. August um zehn Uhr morgens am Frankfurter Römer. Die Idee für diese Aktion stammt aus den USA: Dort organisiert die „Breast Cancer Foundation“ seit fast 20 Jahren solche gesponserten Läufe. Wer mitlaufen und/oder sponsern will, kann sich per E-Mail anmelden.

Info: Race for the Cure
E-Mail: racefortheure@arcormail.de
www.racefortheure.de

e**Russland, China, Kamerun, Venezuela**

– wer binnen weniger Tage in ein Land jenseits der EU-Grenzen aufbrechen muss, verliert eine Menge Zeit bei der Beschaffung von Einreisepapieren. Inzwischen holen Agenturen die Visa kurzfristig ein, überbringen sie persönlich oder hinterlegen sie am Flughafen. So geht's: Sie lassen sich vom Visumservice beraten, füllen einen Antrag aus, die Unterlagen werden überprüft und beim zuständigen Konsulat eingereicht.

Kosten für ein Visum innerhalb von fünf Arbeitstagen: 85 Euro; 24-Stunden-Service: 140 Euro.
Infos: Tel. 069/69 07 22 32, www.visumservice.de

f**Möwe e.V. – Kinder- und Jugendfreizeiten**

Wir bieten: Campen, Kanufahren, Wandern, Klettern, Geländespiele usw. • Für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 18 Jahren. Alle Aktivitäten werden von erfahrenen Pädagogen betreut und begleitet! Elternbegleitung möglich. • Integrativer Ansatz: auch für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Betreuungsbedarf. • Jetzt neu: Auslandsreisen zu Hilfsprojekten in anderen Ländern (mit sozialer Tätigkeit, z. B. Hilfe in Schulen o.Ä.) – Reisen, Lernen, Gutes tun! Für Jugendliche ab 15 Jahren.

Weitere Infos:
Möwe e.V., Esslingerstr. 7, D-72649 Wolfschlugen
Telefon: 0800 / 5959219
E-Mail: Petra.Schrei@moewe.eu



<p>g</p> <p>Sie wollen bald zu Ihrer ersten Inliner-Tour starten? Anfänger sollten die wichtigsten Techniken (beim Gleiten, Bremsen und Fallen) vorher üben und Körperhaltung und Balance trainieren. Infos zu Kursen gibt es beim Deutschen Inline-Skate-Verband. Auch Sportartikelfirmen bieten Kurse an, z. B. das mobile „K2 Skate College“ in ca. 100 deutschen Städten (Tel. 0190 / 57 55 55; 2 Stunden 25 Euro). In kleinen Gruppen lernen Sie die richtige Technik beim Gleiten, Bremsen und Fallen, trainieren Körperhaltung und Balance. Skate-Unterricht für Einsteiger gibt es auch per Video (z. B. GoInLine!; ca. 15 Euro, in Buch- und Sportgeschäften) oder als Buch (z. B. Richtig Inline-Skaten, BLV Verlag, 9,90 Euro).</p>	<p>h</p> <p>MAINZ. Für die</p> <p style="text-align: center;">Skate Nights vom 5. bis 9. August</p> <p>sucht die Stadt Mainz Helfer. Engagierte Skater werden benötigt, die Skating-Regeln erklären oder bei der Verkehrsregelung helfen. An allen Tagen dürfen Skater von 20.30 bis 22.30 Uhr durch die Innenstadt fahren – auf einem Rundkurs über Hauptstraßen und den Markt. Anmeldung für die Helfer und Inline-Skater beim Sportamt der Stadt Mainz, Tel.: 06131-12 43 21.</p>
<p>i</p> <p>Bäche, Seen, Wälder und Wiesen</p> <p>Für Feriengenießler haben wir viel zu bieten: herrliche Natur, ein bisschen Luxus, komfortable Zimmer und Suiten, gemütliche Restaurants mit dem Besten aus Küche und Keller. Und dazu ein großes Angebot für alle, die im Urlaub aktiv werden wollen: geführte Wanderungen im Tannheimer Tal, Radeln, Mountainbiken, Surfen, Bootsfahrten und Baden am klaren Haldensee, Tennisspielen und dann Relaxen im Wellness-Bereich – Entspannung pur! Schöner kann Urlaub nicht sein!</p> <p>Hotel Waldruhe, A-6673 Haldensee, Bergweg 12, Tel.: 0043-56 75 31 62; E-Mail: hoteltirol@netway.at</p>	<p>j</p> <p>Reisetipps</p> <p>Wichtige Hinweise für Ihre Reise nach Ägypten. Sicherheit: Die Hauptattraktionen des Landes werden bewacht. Verhalten Sie sich respektvoll dem kulturellen Erbe und den Einheimischen gegenüber. Passen Sie Ihre Kleidung wie bei jeder Reise den Gepflogenheiten des Landes an. Gesundheit: Wasser, auch zum Zähneputzen, sollten Sie nur aus verschlossenen Flaschen benutzen. Welche Impfung nötig ist, erfahren Sie am Impftelefon: 0 40 / 42 81 88 00. Beste Reisezeit: Oktober bis April. Touren: Alle großen deutschen Veranstalter bieten auch Rundreisen sowie Kreuzfahrten auf dem Nil an. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.reise-tipps.eu.</p>
<p>k</p> <p>Lago di Chiusi: Einfach herrlich</p> <p>Früher schnitt man hier das Rohr für die Florentinerhüte, heute ist der winzige, von grünen Wiesen umgebene See an der Grenze zu Latium ein Geheimtipp für Liebhaber der Gemächlichkeit. Zeitloses Italien: ein windschiefer Holzsteg, morsche bunte Boote, ein paar Angler, ein paar Enten auf sattem Grün und der würzige Geruch von Seefischen, die „alla etrusca“ über Schilf gebraten werden. Zum Beispiel bei Gino: Filets von Forelle, Felchen und Hecht, ein paar Spritzer Olivenöl und Zitronensaft. Buon appetito!</p>	<p>l</p> <p>Kräutercreme und Öko-Seife</p> <p>Viele Beauty-Produkte schmücken sich mit dem Begriff „Naturkosmetik“. Bisher gab es dafür keine festen Prüfkriterien, doch jetzt kommt das Gütezeichen „Kontrollierte Natur-Kosmetik BDHI“, das vom Bundesverband Deutscher Industrie- und Handelsunternehmen (BDHI) vergeben wird. Damit können Sie sicher sein: Wo Natur draufsteht, ist auch Natur drin.</p> <p>Infos gibt's beim BDHI unter: Telefon 06 21/1 29 43 30.</p>



Sprachbausteine Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die jeweilige Lücke passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 21–30.

Liebe Daniela,

ich habe schon ein ganz schlechtes Gewissen, denn 21 wollte ich dir schon vor zwei Monaten schreiben. Aber du weißt ja, wie das ist: Wenn man sich auf eine Prüfung vorbereitet, hat 22 überhaupt keine Zeit mehr für seine Hobbys – alles dreht sich nur noch ums Lernen.

Nun habe ich es aber geschafft: Gestern war die Prüfung und ich bin zuversichtlich, dass ich sie bestanden habe. Mein Freund, mit 23 Hilfe es mir überhaupt nur möglich war, diese ganze Zeit zu 24, hat mich für heute Abend in ein tolles Restaurant eingeladen. Danach gehen wir auch noch tanzen.

In deinem letzten Brief hast du mich gefragt, 25 ich Lust hätte, mit dir zusammen ein Wochenende in London zu verbringen. Natürlich habe ich Lust! Nach dem ganzen Stress der letzten Wochen fände ich es super, mal ein paar Tage lang mit einer Freundin etwas Tolles zu 26. London ist eine wunderbare Stadt, ich habe schon viele Berichte darüber gelesen. Ich würde mich 27 besonders 28 die Tate Gallery und das Filmmuseum interessieren.

Mach 29 einfach ein paar Vorschläge, wann du Zeit hast. Ich bin sicher, dass wir 30 auf ein Wochenende einigen können. In der Zwischenzeit drucke ich schon mal ein paar Angebote aus dem Internet aus: preiswerte Flüge, ein schönes und günstiges Hotel für uns usw. Ich freue mich schon auf deinen nächsten Brief.

Herzliche Grüße

Andrea

- 21 a** außerdem
b eigentlich
c überhaupt

- 24 a** übersetzen
b überstehen
c übertragen

- 27 a** ganz
b recht
c zwar

- 30 a** euch
b sich
c uns

- 22 a** er
b es
c man

- 25 a** dass
b falls
c ob

- 28 a** auf
b für
c in

- 23 a** der
b dessen
c seiner

- 26 a** unternehmen
b verbringen
c verplanen

- 29 a** bestimmt
b doch
c sicher



Sprachbausteine Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a–o) in die Lücken 31–40 passt. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 31–40.

ES GIBT IMMER WENIGER DEUTSCHE

___ **31** ___ Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden wird die Bevölkerungszahl in Deutschland in den nächsten Jahrzehnten ___ **32** ___ sinken.

Die Statistiker ___ **33** ___ damit, dass die Zahl der Deutschen bis zum Jahr 2050 von jetzt 82 Millionen auf nur noch 65 Millionen zurückgehen wird. Diese Entwicklung sei, so kommentieren die Statistiker, deswegen so dramatisch, weil sich gleichzeitig mit dem Rückgang der Einwohnerzahl die Altersstruktur Deutschlands sehr stark verändern wird: Fast die Hälfte der Bevölkerung wird dann im Rentenalter sein. Das Gesundheitssystem und die Altersversorgung werden ___ **34** ___ dieser Entwicklung vor großen Problemen stehen und möglicherweise nicht mehr bezahlbar sein.

Diese ungünstige Bevölkerungsentwicklung in Deutschland hat nach Auskunft der Statistiker mehrere Aspekte. Zum einen werden die Deutschen immer älter: Das durchschnittliche Lebensalter für Frauen wird bis 2050 auf 84, das der Männer auf 78 Jahre ___ **35** ___. Gleichzeitig werde zum anderen die Zahl der Geburten zurückgehen: Im Jahr 2050 werden voraussichtlich nur noch 1400 Kinder pro 1000 Frauen geboren. Die Zahl der Erwerbstätigen werde um fast 10 Millionen auf nur noch 30 Millionen sinken.

Die Auswirkungen auf das politische und gesellschaftliche Leben in Deutschland im Jahr 2050 lassen sich ___ **36** ___ erahnen. Wenn nahezu fünfzig Prozent der Bevölkerung Senioren sind, werden sich Politik und Geschäftswelt ___ **37** ___ diesen Personenkreis einstellen. Für junge Leute wird sich dann das Problem ergeben, dass sich Politiker mehr ___ **38** ___ die alten Wähler interessieren werden. Die Produktivität der Wirtschaft wird abnehmen, da Arbeitnehmer den größten Teil ihres Einkommens in die Kranken- und Rentenversicherungen ___ **39** ___ in den Konsum stecken müssen. Diese Probleme könne man nur ___ **40** ___, so das Statistische Bundesamt, wenn ab sofort eine hohe Zahl von jungen Arbeitskräften aus dem Ausland zuwandere. Diese würden dann für eine ausgeglichene Bevölkerungsentwicklung in Deutschland sorgen.

a AN

f DRASTISCH

k RECHNEN

b AUF

g ERHÖHEN

l STATT

c AUFGRUND

h FÜR

m STEIGEN

d BEHEBEN

i IM

n ÜBERHEBLICH

e BESCHIEDEN

j NACH

o UNSCHWER



Schriftlicher Ausdruck

Für diesen Teil stehen Ihnen insgesamt 60 Minuten zur Verfügung.

*Es gibt zwei schriftliche Aufgaben.
Sie müssen beide bearbeiten.*



Schriftlicher Ausdruck Aufgabe 1

Lesen Sie folgende Werbeanzeige:

JUGENDCAMP SILBERSTRAND

Der Urlaubsspaß für junge Leute

Urlaubsspaß mit internationalem Flair für junge Leute (17–25 Jahre) an einem der herrlichsten deutschen Ostseeestrände: komfortable Wohnstudios für jeweils zwei Gäste. Jede Menge Spaß und Action erwarten euch: Beachball, Fußball, Volleyball, Surfen, Segeltouren, Wandern und am Abend tolle Strandpartys mit Livemusik und internationalen Stars in der weithin bekannten Campdisko.

Das alles gibt's für nur wenig Geld: 380 Euro pro Woche, alles inklusive. Was wollt ihr mehr?

E-Mail: info@silberstrand.de

Sie haben im Jugendcamp Silberstrand zwei Wochen Urlaub gemacht. Leider waren Sie überhaupt nicht zufrieden. Schreiben Sie eine Beschwerde an das Camp.

Behandeln Sie darin entweder

a) drei der folgenden Punkte

oder

b) zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- **Erklären Sie, was Sie nun vom Veranstalter erwarten.**
- **Beschreiben Sie Ihre Erwartungen nach der Lektüre der Werbeanzeige.**
- **Legen Sie dar, was Sie im Camp erlebt haben.**
- **Beschreiben Sie, was Sie tun, falls Sie keine Antwort bekommen.**

Überlegen Sie sich vor dem Schreiben eine passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie nicht Ihren Absender, die Anschrift, das Datum, die Betreffzeile, Anrede und Schlussformel.

Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.



Schriftlicher Ausdruck Aufgabe 2

Eine Freundin von Ihnen möchte ihre Arbeitsstelle kündigen und mit einem Motorrad um die Welt reisen. Schreiben Sie eine kurze E-Mail an Ihre Freundin, erläutern Sie, warum Sie diese Idee nicht gut finden, und machen Sie einige Alternativvorschläge.

Schreiben Sie mindestens 80 Wörter.



Hörverstehen Teil 1

Sie hören nun eine Nachrichtensendung. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören die Nachrichtensendung nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, welche Überschrift a–f zu welcher Nachricht gehört.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41–45.

Lesen Sie jetzt die Überschriften a–f. Sie haben dazu 45 Sekunden Zeit.

41 

42 

43 

44 

45 

- a Demonstration von Tierrechtlern bei Berlin
- b Ferienlager bei riesigem Unwetter verwüstet
- c Gesetzesänderung zu Fristen bei Wohnungskündigung geplant
- d Großes Interesse für traditionelle Elefantenschau
- e Temperaturrückgang und Staatshilfen geben Grund zu Hoffnung
- f Zahlreiche Immobilien im Osten Deutschlands unbewohnt



Hörverstehen Teil 2

Sie hören ein Rundfunk-Interview.

Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen. Sie hören dieses Interview nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46–55 richtig oder falsch sind.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46–55.

Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46–55. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit.

- 46** Die Zahl der deutschen Mallorca-Urlauber hat nur leicht abgenommen.
- 47** Nach Professor Kirsch achten die Deutschen bei der Wahl ihrer Urlaubsreise nicht besonders auf die Kosten.
- 48** Einige Einheimische in Mallorca haben begonnen, sich gegen das Vordringen der deutschen Sprache zu wehren.
- 49** Für den Einbruch des Tourismus auf Mallorca sind verschiedene Faktoren verantwortlich.
- 50** Viele Deutsche haben jetzt Rumänien und Ungarn als Reiseziele entdeckt.
- 51** Professor Kirsch weist auf günstige Angebote für Golfspieler am Plattensee hin.
- 52** Bulgarien hat sich als Urlaubsland sehr positiv entwickelt.
- 53** Viele Westdeutsche meiden Bulgarien aus finanziellen Gründen.
- 54** Seit Ende der neunziger Jahre geben die Deutschen mehr Geld für den Urlaub aus.
- 55** Durch die Vielzahl aktiver Senioren entsteht eine höhere Nachfrage nach Abenteuerreisen in ferne Länder.



Hörverstehen Teil 3

Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.

Sie hören diese Ansagen nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56–60 richtig oder falsch sind.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 56–60.

Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

56 Der Software-Service von Macrohard steht rund um die Uhr zur Verfügung.

57 Für das Konzert mit Romano Castelli gibt es noch Karten ab 200 Euro.

58 Über den neuen Tarif von T-Upline können Sie sich im Internet informieren.

59 Weil das Schwerpunktthema „Japan“ lautet, treten im Park des Museums für Völkerkunde in diesem Jahr nur japanische Musiker auf.

60 Bei dem Festival gibt es nicht nur folkloristische Unterhaltung, sondern auch kulinarische Spezialitäten aus dem In- und Ausland.



Mündliche Prüfung

Wie läuft die Mündliche Prüfung ab?

Die Teilnehmenden bereiten sich zunächst individuell auf das Prüfungsgespräch vor (20 Minuten). Dazu erhalten sie für jeden Teil des Prüfungsgesprächs ein Aufgabenblatt. Die Mündliche Prüfung (15 Minuten) wird immer von zwei Prüfenden durchgeführt, die eine telc Prüferlizenz besitzen.

Was wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen so miteinander reden und auf die Argumente der Partnerin bzw. des Partners eingehen, dass ein möglichst lebendiges und authentisches Gespräch entsteht. Nachfragen und gegenseitige Hilfestellung werden positiv bewertet. Handschriftliche Notizen, die während der Vorbereitungszeit gemacht wurden, können im Prüfungsgespräch benutzt werden. Ablesen vom Blatt ist jedoch nicht erlaubt.

Vorspann: Kontaktaufnahme (30–60 Sekunden)

Sie haben Gelegenheit, sich zu Beginn der Prüfung mit Ihrer Gesprächspartnerin bzw. Ihrem Gesprächspartner ein bisschen besser bekannt zu machen, sich ein wenig zu „beschnuppern“. Je nachdem, wie gut Sie sich bereits kennen, können Sie sich über Ihre Familie, über Erfahrungen mit dem Sprachenlernen, Vorbereitungen auf die Prüfung etc. unterhalten. Das liegt ganz bei Ihnen. Es werden Ihnen keine Themen vorgegeben.

Teil 1: Präsentation (ca. 2½ Minuten pro Teilnehmende)

Im ersten Teil der Prüfung sollen Sie Ihrer Gesprächspartnerin bzw. Ihrem Gesprächspartner zunächst kurz etwas vorstellen. Sie können aus fünf Themen auswählen. Die eigentliche Präsentation sollte höchstens 1½ Minuten dauern. Während dieser Zeit sollten Sie Ihre Gesprächspartnerin bzw. Ihren Gesprächspartner nur unterbrechen, wenn Sie etwas gar nicht verstanden haben oder wenn Sie helfen möchten. Nach der Präsentation antworten Sie auf die Fragen, die Ihnen von Ihrer Gesprächspartnerin bzw. Ihrem Gesprächspartner gestellt werden. Für alle Teilnehmenden gilt also der gleiche Ablauf: zunächst Präsentation, dann Antwort auf Rückfragen.

Teil 2: Diskussion (ca. 5 Minuten)

In diesem Teil der Prüfung sollen Sie über ein kontroverses Thema diskutieren. Zunächst äußern Sie sich kurz über den Text (oder die Texte), den/die Sie in der Vorbereitungszeit gelesen haben. Stellen Sie die Argumente oder auch einzelne Aspekte, die Sie interessant finden, kurz dar (pro Teilnehmer höchstens eine Minute). In der folgenden Diskussion führen Sie Ihre eigenen Argumente zum Thema an. Achten Sie darauf, dass Sie miteinander im Gespräch bleiben. Tauschen Sie Ihre Argumente aus und gehen Sie aufeinander ein.

Teil 3: Problemlösung (ca. 5 Minuten)

Sie sollen gemeinsam etwas planen. Nur die Situation wird Ihnen vorgegeben, die Details der Planung liegen bei Ihnen. Überlegen Sie, was Sie alles beachten müssen, bringen Sie Ihre Ideen und Vorschläge ein und gehen Sie auf das ein, was Ihnen vorgeschlagen wird.

Hinweise:

Sie können sich während der Vorbereitungszeit Notizen machen (jedoch nicht auf den Aufgabenblättern), die Sie bei der Prüfung benutzen dürfen. Sie dürfen diese allerdings nicht einfach ablesen! Die Benutzung eines Wörterbuchs ist nicht erlaubt.



Teilnehmer/in A/B/C

Vorspann: Kontaktaufnahme

Stellen Sie sich Ihren Partnerinnen bzw. Partnern vor. Sie können z. B. darüber sprechen, warum Sie Deutsch lernen, welche Interessen oder Hobbys Sie haben oder wie Sie sich auf die Prüfung vorbereitet haben usw.

Diese Kontaktaufnahme wird nicht bewertet.



Teilnehmer/in A/B/C

Teil 1: Präsentation

Sie sollen kurz Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner eines der folgenden Themen präsentieren (die Stichpunkte in den Klammern können Ihnen dabei helfen). Sie haben dazu ca. zwei Minuten Zeit. Nach Ihrer Präsentation beantworten Sie die Fragen Ihrer Partnerin oder Ihres Partners.

Nachdem Ihre Partnerin oder Ihr Partner ebenfalls ihr bzw. sein Thema präsentiert hat, stellen Sie ihr oder ihm einige Fragen, die Sie interessieren. Während der Präsentation unterbrechen Sie Ihre Partnerin oder Ihren Partner möglichst nicht.

- Ein Buch, das Sie gelesen haben (Thema, Autor, Ihre Meinung usw.)
oder
- einen Film, den Sie gesehen haben (Thema und Handlung, Schauspieler, Ihre Meinung usw.)
oder
- eine Reise, die Sie unternommen haben (Ziel, Zeit, Land und Leute, Sehenswürdigkeiten usw.)
oder
- eine Musikveranstaltung, die Sie besucht haben (Musikrichtung, Musiker, Ort, persönliche Vorlieben usw.)
oder
- ein Sportereignis, das Sie besucht haben (Sportart, Ort, Personen, Ergebnis usw.)



Teilnehmer/in A/B/C

Teil 2: Diskussion

Lesen Sie folgenden Text aus einer Zeitschrift. Diskutieren Sie mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner über den Inhalt des Textes, bringen Sie Ihre Erfahrungen ein und äußern Sie Ihre Meinung. Begründen Sie Ihre Argumente. Sprechen Sie über mögliche Lösungen.

GETRENNTE SCHULEN FÜR MÄDCHEN UND JUNGEN?

Studie plädiert für die getrennte Schulerziehung

Sollen Mädchen und Jungen zukünftig wieder getrennte Schulen besuchen? Dafür jedenfalls plädiert eine Studie des Instituts für sozialpädagogische Forschung (ISF) in Hannover.

Die Studie geht davon aus, dass im herkömmlichen koedukativen Schulsystem für die Angehörigen der beiden Geschlechter, besonders in den naturwissenschaftlichen Fächern, keine Chancengleichheit bestehe und junge Frauen in der Entfaltung ihrer Möglichkeiten eingeschränkt würden.

Dies belegt unter anderem eine Umfrage, die vom ISF an mehreren Gymnasien durchgeführt wurde. Schülerinnen gelten bei nicht wenigen männlichen Lehrern und Schülern als unbegabt für naturwissenschaftliche Fächer. Es wird behauptet, Mädchen könnten zwar gut auswendig lernen, ihnen fehle aber in Wirklichkeit das Verständnis für Physik, Chemie und Biologie.

Junge Frauen fühlen sich daher diskriminiert und zurückgesetzt und können nicht mehr ihre wirkliche Leistung erbringen. Das ISF schlägt vor, Jungen und Mädchen von der siebten Klasse an getrennt zu unterrichten. Modellversuche in Nordrhein-Westfalen geben dem Institut Recht: Dort werden an einigen Schulen Mädchen in den Naturwissenschaften getrennt von den Jungen unterrichtet und sie erzielen im Durchschnitt wesentlich bessere Lernerfolge als Schülerinnen an koedukativen Schulen.

Demgegenüber verweist eine Sprecherin des Kultusministeriums darauf, dass sie die getrennte Erziehung nicht für geeignet halte, die Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen in unserer Gesellschaft abzubauen. Stattdessen führe die getrennte Erziehung in eine Isolation der Geschlechter, die die Rollenklischees eher verstärken als abschwächen würde. Die Koedukation sei letztendlich eine Errungenschaft der Emanzipation des weiblichen Geschlechts.

Außerdem sei die Tatsache, dass in Deutschland immer mehr Frauen naturwissenschaftliche Berufe ausübten und darin sehr erfolgreich seien, doch eher ein Beleg dafür, dass die Berufswahl nicht davon bestimmt werde, ob an einer Schule Mädchen und Jungen getrennt unterrichtet werden oder nicht.



Teilnehmer/in A/B/(C)

Teil 3: Problemlösung

Eine Gruppe von Senioren (60 Jahre und älter) möchte eine Reise durch Deutschland, Österreich oder die Schweiz machen. Sie sollen der Gruppe bei der Planung und beim Erstellen eines Programms helfen.

Überlegen Sie, wie Sie der Gruppe helfen können, und machen Sie Ihrer Partnerin /Ihrem Partner Vorschläge. Entwickeln Sie dann gemeinsam einen Plan und ein Programm für die Reisegruppe.



Bewertungskriterien Schriftlicher Ausdruck

Die Bewertung des Subtests „Schriftlicher Ausdruck“ erfolgt durch telc lizenzierte Bewerterinnen und Bewerter. Eine evtl. Bewertung 2 überstimmt Bewertung 1. In der telc Zentrale werden regelmäßig Stichproben durchgeführt.

Bewertet wird nach folgenden drei Kriterien:

- I Behandlung des Schreibanlasses
- II Kommunikative Gestaltung
- III Formale Richtigkeit

Die Gesamtpunktzahl wird am Ende mit 3 multipliziert.

Aufgabe I

I Behandlung des Schreibanlasses¹

Bewertet werden:

1. die Wahl von Textsorte und Register
2. die Berücksichtigung von mindestens drei Leitpunkten bzw. zwei Leitpunkten und einem weiteren inhaltlichen Aspekt.

Die Behandlung des Schreibanlasses ist

	Punkte
A voll angemessen. Die Mindestwortzahl wurde erreicht oder übertroffen.	5
B im Großen und Ganzen angemessen.	3
C kaum noch akzeptabel.	1
D insgesamt nicht ausreichend.	0

II Kommunikative Gestaltung

Bewertet werden:

1. die Textorganisation
2. die Verknüpfung der Sätze/Äußerungseinheiten
3. die sprachliche Vielfalt
4. die Registertreue.

Die kommunikative Gestaltung ist

	Punkte
A voll angemessen.	5
B im Großen und Ganzen angemessen.	3
C kaum noch akzeptabel.	1
D insgesamt nicht ausreichend.	0

¹ Wenn Kriterium I und/oder Kriterium III mit „D“ bewertet wurde, wird die gesamte Schreibleistung mit 0 Punkten bewertet, d.h., für alle Kriterien ist „D“ einzutragen.

III Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax, Morphologie und Orthographie.

Der Brief enthält		Punkte
A	keine oder nur vereinzelte Fehler, die die Verwirklichung der Schreibabsicht aber nicht gefährden.	5
B	wenige Fehler, die bei einmaligem Lesen die Verwirklichung der Schreibabsicht nicht gefährden.	3
C	Fehler, die mehrmaliges Lesen erforderlich machen und so die Verwirklichung der Schreibabsicht deutlich gefährden.	1
D	so viele Fehler, dass die Schreibabsicht nicht verwirklicht wird.	0

Aufgabe II

I Behandlung des Schreibenlasses²

Bewertet wird die Erfüllung der Aufgabe als Ganzes.

Die Behandlung des Schreibenlasses ist		Punkte
A	voll angemessen.	5
B	im Großen und Ganzen angemessen.	3
C	kaum noch akzeptabel.	1
D	insgesamt nicht ausreichend.	0

II Kommunikative Gestaltung

Bewertet werden:

1. die Textorganisation
2. die Verknüpfung der Sätze/Äußerungseinheiten
3. die sprachliche Vielfalt
4. die Registerstreue.

Die kommunikative Gestaltung ist		Punkte
A	voll angemessen.	5
B	im Großen und Ganzen angemessen.	3
C	kaum noch akzeptabel.	1
D	insgesamt nicht ausreichend.	0

² Wenn Kriterium I und/oder Kriterium III mit „D“ bewertet wurde, wird die gesamte Schreibleistung mit 0 Punkten bewertet, d.h., für alle Kriterien ist „D“ einzutragen.



III Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax, Morphologie und Orthographie.

Die E-Mail enthält

		Punkte
A	keine oder nur vereinzelte Fehler, die die Verwirklichung der Schreibabsicht aber nicht gefährden.	5
B	wenige Fehler, die bei einmaligem Lesen die Verwirklichung der Schreibabsicht nicht gefährden.	3
C	Fehler, die mehrmaliges Lesen erforderlich machen und so die Verwirklichung der Schreibabsicht deutlich gefährden.	1
D	so viele Fehler, dass die Schreibabsicht nicht verwirklicht wird.	0

Wie wird bewertet?

I Behandlung des Schreibanlasses

Der Text dokumentiert die Realisierung der Aufgabenstellung bezüglich halbformeller oder formeller Briefe oder E-Mails (Beschwerde, Bewerbung, Anfrage, Bitte um Information usw.). Die Realisierung ist sowohl inhaltlich als auch im Ausdruck dem Niveau B2 angemessen. Die eigene Meinung und Einstellung wird differenziert und adressatenbezogen dargestellt. Eine Reduktion inhaltlicher und sprachlicher Komplexität führt zu einer Abwertung.

Die Behandlung der Leitpunkte gilt als

„voll angemessen“ (A), wenn mindestens drei Leitpunkte oder zwei Leitpunkte und ein weiterer Aspekt niveau- und adressatengerecht bearbeitet sind.

„im Großen und Ganzen“ angemessen (B), wenn weniger als drei Leitpunkte und kein weiterer Aspekt oder nur ein Leitpunkt und nur ein weiterer Aspekt behandelt sind.

„kaum noch akzeptabel“ (C), wenn nur ein Leitpunkt oder nur ein weiterer Aspekt bearbeitet sind.

„insgesamt nicht ausreichend“ (D), wenn kein Leitpunkt und nur ansatzweise eigene Aspekte bearbeitet sind.

Eine angemessene Behandlung eines Leitpunktes bzw. eines frei gewählten Aspekts erfordert mehr als nur ein einziges Satzgefüge. Den einzelnen Leitpunkten kann auch sinnvoll in mehreren Satzgefügen widersprochen werden.

Bezieht sich der Text des Teilnehmenden nicht auf die Aufgabenstellung, gilt: „Thema verfehlt“. In diesem Fall wird „ja“ markiert und die Kriterien I, II und III mit „D“ bewertet.

II Kommunikative Gestaltung

Bewertet werden sowohl Kohäsion als auch Kohärenz (Textlogik, Textsorte, Register, Wortschatzspektrum) unter anderem durch diskurssteuernde Verknüpfungselemente, die die Äußerungseinheiten zu einem semantischen Gefüge verbinden. Siehe auch:

Kann zusammenhängend und klar verständlich schreiben und dabei die üblichen Konventionen der Gestaltung und der Gliederung in Absätze einhalten. [GER, S. 118].

Üblicherweise werden alle landesüblichen Schreibkonventionen akzeptiert.

A wird nicht gegeben,

- wenn die Textsortenmerkmale halbformeller oder formeller Briefe bzw. E-Mails (z. B. Absender, Empfänger, Datum oder Betreffzeile) fehlen und das Wortschatzspektrum nicht voll angemessen ist.

B wird nicht gegeben,

- wenn das falsche Register gewählt wurde oder der Gebrauch schwankt.
- wenn das Wortschatzspektrum dem Niveau B2 nicht angemessen ist.
- wenn die Leitpunkte linear ohne logische Verknüpfung aufgelistet sind.

C oder **D** wird gegeben

- bei Missachtung von Adressatenbezug und Register, besonders wenn der Brief oder die E-Mail an zentralen Stellen unklar bzw. widersprüchlich ist.

III Formale Richtigkeit

Bei der Bewertung der Formalen Richtigkeit sind folgende Deskriptoren zu beachten:

Gute Beherrschung der Grammatik; macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen [GER S. 114]. Rechtschreibung und Zeichensetzung sind hinreichend korrekt, können aber Einflüsse der Muttersprache zeigen [GER, S. 118].

Wenn für **Kriterium I** und/oder **Kriterium III** „D“ vergeben wurde, wird der gesamte Text mit 0 Punkten bewertet.

Die erreichten Punkte der Bewertung für den Schriftlichen Ausdruck, Teil 1, werden mit 3 multipliziert. die erreichten Punkte für Teil 2 werden mit 2 multipliziert. Der Schriftliche Ausdruck, Teil 1, hat somit eine max. Gesamtpunktzahl von 45 Punkten. Im Schriftlichen Ausdruck, Teil 2, können max. 30 Punkte erreicht werden.



Bewertungskriterien Mündlicher Ausdruck

Die mündlichen Leistungen werden nach folgenden vier Kriterien bewertet:

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Ausdrucksfähigkeit | 3. Formale Richtigkeit |
| 2. Aufgabenbewältigung | 4. Aussprache und Intonation |

Innerhalb dieser Kriterien wird die Leistung danach beurteilt, ob sie dem Zielniveau B2 „voll“, „im Großen und Ganzen“, „kaum“ oder „nicht“ entspricht.

Im Folgenden werden die Kriterien ausdifferenziert und mit leicht modifizierten Kann-Bestimmungen auf Grundlage des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen* (GER) Begleitband 2020 verdeutlicht.

Alle Kriterien werden in jedem Teil der mündlichen Prüfung einzeln bewertet.

1. Ausdrucksfähigkeit

Bewertet werden:

- die inhalts- und rollenbezogene Ausdrucksweise
- die sprachliche Vielfalt
- die Verwirklichung der Sprechabsicht.

Relevante GER-Deskriptoren für das B2-Niveau:

Spektrum sprachlicher Mittel allgemein	Kann sich klar ausdrücken, ohne dabei den Eindruck zu erwecken, sich in dem, was sie/er sagen möchte, einschränken zu müssen.
	Verfügt über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um klare Beschreibungen zu geben, Standpunkte auszudrücken und etwas zu erörtern; sucht dabei nicht auffällig nach Worten und verwendet einige komplexe Satzstrukturen.
Wortschatzspektrum	Verfügt über einen großen Wortschatz in seinem Sachgebiet, und in den meisten allgemeinen Themenbereichen. Kann Formulierungen variieren, um häufige Wiederholungen zu vermeiden; Lücken im Wortschatz können dennoch zu Zögern und Umschreibungen führen.
Wortschatzbeherrschung	Die Genauigkeit in der Verwendung des Wortschatzes ist im Allgemeinen groß, obgleich einige Verwechslungen und falsche Wortwahl vorkommen, ohne jedoch die Kommunikation zu behindern.

Bewertung

A	B	C	D
Die Ausdrucksfähigkeit ist fast immer voll angemessen und entspricht der dem Zielniveau entsprechenden Kompetenz.	Die Ausdrucksfähigkeit ist im Großen und Ganzen angemessen .	Die Ausdrucksfähigkeit ist bezüglich mehrerer Aspekte kaum noch angemessen .	Die Ausdrucksfähigkeit ist (fast) durchgehend nicht angemessen .

2. Aufgabenbewältigung

Bewertet werden:

- die Gesprächsbeteiligung
- die Verwendung von Strategien (Diskursstrategien und, falls erforderlich, Kompensationsstrategien)
- die Flüssigkeit.

Relevante GER-Deskriptoren für das B2-Niveau:

Um Klärung bitten	Kann Anschlussfragen stellen, um zu überprüfen, ob er/sie verstanden hat, was gemeint ist, und um missverständliche Punkte zu klären.
Sprecherwechsel	Kann in Gesprächen auf angemessene Weise das Wort ergreifen und dazu verschiedene, geeignete sprachliche Mittel verwenden. Kann Gespräche auf natürliche Art beginnen, in Gang halten und beenden und wirksam zwischen Sprecher- und Hörerrolle wechseln. Kann ein Gespräch beginnen, im Gespräch die Sprecherrolle übernehmen, wenn es angemessen ist, und das Gespräch, wenn nötig, beenden, auch wenn das vielleicht nicht immer elegant gelingt. Kann Versatzstücke wie 'Das ist eine schwierige Frage' verwenden, um Zeit zum Formulieren zu gewinnen und das Rederecht zu behalten.
Kooperieren	Kann sich auf Aussagen und Folgerungen anderer Sprecher/innen beziehen, daran anknüpfen und so zur Entwicklung des Gesprächs beitragen.
	Kann auf vertrautem Gebiet zum Fortgang eines Gesprächs beitragen, indem er/sie das Verstehen bestätigt, andere einlädt, sich am Gespräch zu beteiligen usw. Kann den Stand, den eine Diskussion zu einem bestimmten Zeitpunkt erreicht hat, zusammenfassen und die nächsten Schritte vorschlagen.
Themenentwicklung	Kann etwas klar beschreiben oder erzählen und dabei wichtige Aspekte ausführen und mit relevanten Details und Beispielen stützen.
Kohärenz und Kohäsion	Kann eine begrenzte Anzahl von Verknüpfungsmitteln verwenden, um die eigenen Äußerungen zu einem klaren, zusammenhängenden Diskurs zu verbinden; längere Beiträge sind möglicherweise etwas sprunghaft.
Flüssigkeit mündlich	Kann sich spontan verständigen und drückt sich auch in längeren und komplexeren Redebeiträgen oft mit bemerkenswerter Leichtigkeit und Flüssigkeit aus.
	Kann in recht gleichmäßigem Tempo sprechen. Auch wenn er/sie eventuell zögert, um nach Strukturen oder Wörtern zu suchen, entstehen kaum auffällig lange Pausen.

Bewertung

A	B	C	D
Die Aufgabenbewältigung ist fast immer voll angemessen und entspricht der dem Zielniveau entsprechenden Kompetenz.	Die Aufgabenbewältigung ist im Großen und Ganzen angemessen.	Die Aufgabenbewältigung ist bezüglich mehrerer Aspekte kaum noch angemessen.	Die Aufgabenbewältigung ist durchgehend nicht angemessen oder der/die Teilnehmende beteiligt sich nicht aktiv am Gespräch.

3. Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax und Morphologie.

Relevante GER-Deskriptoren für das B2-Niveau:

Grammatikalische Korrektheit	Gute Beherrschung der Grammatik; gelegentliche Ausrutscher oder nicht-systematische Fehler; macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen. Beherrscht einfache sprachliche Strukturen und einige komplexe grammatische Formen, auch wenn er/sie dazu neigt, komplexe Strukturen inflexibel und etwas ungenau zu verwenden.
------------------------------	--

**Bewertung**

A	B	C	D
Der/Die Teilnehmende macht keine oder nur sehr vereinzelt Fehler .	Der/Die Teilnehmende macht einige Fehler , die die Verwirklichung der Redeabsicht aber nicht beeinträchtigen.	Der/Die Teilnehmende macht Fehler, die die Verwirklichung der Redeabsicht erheblich beeinträchtigen .	Der/Die Teilnehmende macht so viele Fehler , dass die Kommunikation (fast) nicht möglich ist .

4. Aussprache und Intonation

Bewertet werden Aussprache und Intonation.

Relevante GER-Deskriptoren für das B2-Niveau:

Beherrschung der Phonologie allgemein	Kann in der Regel eine angemessene Intonation verwenden, Betonungen korrekt setzen und einzelne Laute klar artikulieren; der Akzent neigt aber dazu durch (eine) andere Sprache(n) des eigenen Repertoires beeinflusst zu werden, hat aber wenig oder keinen Einfluss auf die Verständlichkeit.
Klangliche Artikulation	Kann einen Großteil der Laute der Zielsprache im Rahmen längerer Äußerungen klar artikulieren; die Aussprache ist trotz einiger weniger systematischer Aussprachefehler durchgängig verständlich.
Prosodische Merkmale	Kann prosodische Merkmale (z. B. Betonung, Intonation, Rhythmus) zur Unterstützung des Inhalts einsetzen, den sie/er vermitteln will, dies jedoch mit einem gewissen Einfluss von anderen Sprachen, die sie/er spricht.

Bewertung

A	B	C	D
Es gibt keine wesentlichen Abweichungen von gesprochener Standardsprache.	Es gibt Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die aber die Kommunikation nicht beeinträchtigen .	Es gibt stärkere Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die die Kommunikation erschweren und erhöhte Konzentration erfordern .	Es gibt starke Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die das Verständnis erheblich erschweren und stellenweise unmöglich machen.

Punkte

	A	B	C	D
Kriterium 1: Ausdrucksfähigkeit	7	5	3	0
Kriterium 2: Aufgabenbewältigung	7	5	3	0
Kriterium 3: Formale Richtigkeit	7	5	3	0
Kriterium 4: Aussprache und Intonation	4	2	1	0

Bewertung

Das Prüfungsgespräch wird von zwei Prüfenden bewertet, die eine telc Lizenz haben. Während des Gesprächs bewerten sie unabhängig voneinander die sprachliche Leistung der Prüfungsteilnehmenden. Nachdem diese den Raum verlassen haben, gleichen die Prüfenden ihre Ergebnisse ab und einigen sich auf eine gemeinsame Bewertung.

Berechnung der Punktzahl

Die Prüfungsteilnehmenden können in jedem Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck 25 Punkte erhalten, wobei die maximale Punktzahl 75 Punkte beträgt. Dies entspricht 23 % der höchstmöglichen Gesamtpunktzahl von 330 Punkten.

Bewertungskriterien Mündlicher Ausdruck – Übersicht B2

		A	B	C	D
1. Ausdrucksfähigkeit	<p>Der/Die Teilnehmende</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügt über einen guten Wortschatz für Themen aus seinem Fachgebiet und für die meisten allgemeinen Themen. • ist im Allgemeinen genau in der Verwendung des Wortschatzes. • verwendet einige komplexe Satzstrukturen. • kann sich klar ausdrücken. 	Die Ausdrucksfähigkeit ist fast immer voll angemessen und entspricht der dem Zielniveau entsprechenden Kompetenz.	Die Ausdrucksfähigkeit ist im Großen und Ganzen angemessen .	Die Ausdrucksfähigkeit ist bezüglich mehrerer Aspekte kaum noch angemessen .	Die Ausdrucksfähigkeit ist (fast) durchgehend nicht angemessen .
2. Aufgabenbewältigung	<p>Der/Die Teilnehmende</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfüllt die beschriebene Aufgabenstellung vollständig. • nimmt aktiv am Gespräch teil und kann es beginnen und in Gang halten. • verwendet Verknüpfungsmittel, um die eigenen Äußerungen zu einem klaren, zusammenhängenden Diskurs zu verbinden. • drückt sich spontan und flüssig aus, so dass ein Gespräch ohne Anstrengung möglich ist. 	Die Aufgabenbewältigung ist fast immer voll angemessen und entspricht der dem Zielniveau entsprechenden Kompetenz.	Die Aufgabenbewältigung ist im Großen und Ganzen angemessen .	Die Aufgabenbewältigung ist bezüglich mehrerer Aspekte kaum noch angemessen .	Die Aufgabenbewältigung ist durchgehend nicht angemessen oder der/die Teilnehmende beteiligt sich nicht aktiv am Gespräch.
3. Formale Richtigkeit	<p>Der/Die Teilnehmende</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt eine gute Beherrschung der Grammatik und macht keine systematischen Fehler. • macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen. 	Der/Die Teilnehmende macht keine oder nur sehr vereinzelte Fehler.	Der/Die Teilnehmende macht einige Fehler , die die Verwirklichung der Redeabsicht aber nicht beeinträchtigen.	Der/Die Teilnehmende macht Fehler, die die Verwirklichung der Redeabsicht erheblich beeinträchtigen .	Der/Die Teilnehmende macht so viele Fehler , dass die Kommunikation (fast) nicht möglich ist.
4. Aussprache und Intonation	<p>Der/Die Teilnehmende</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwendet in der Regel eine angemessene Intonation, setzt Betonungen korrekt und artikuliert einzelne Laute klar. • hat einen Akzent, der durch (eine) andere Sprache(n) des eigenen Repertoires beeinflusst wird, aber wenig oder keinen Einfluss auf die Verständlichkeit hat. 	Es gibt keine wesentlichen Abweichungen von gesprochener Standardsprache.	Es gibt Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die aber die Kommunikation nicht beeinträchtigen .	Es gibt stärkere Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die die Kommunikation erschweren und erhöhte Konzentration erfordern .	Es gibt starke Abweichungen von gesprochener Standardsprache, die das Verständnis erheblich erschweren und stellenweise unmöglich machen.



Punkte und Gewichtung

	Subtest	Aufgabe	Punkte	Punkte max.	Gewichtung*	
Schriftliche Prüfung	 1 Leseverstehen					
	Teil 1	1–5	25	75	23 %	
	Teil 2	6–10	25			
	Teil 3	11–20	25			
	 2 Sprachbausteine					
	Teil 1	21–30	15	30	8 %	
	Teil 2	31–40	15			
	 4 Schriftlicher Ausdruck					
		Halbformelles Schreiben		45	75	23 %
		Persönliche E-Mail		30		
	Teilergebnis Schriftliche Prüfung			180	55 %	

Mündliche Prüfung	 3 Hörverstehen					
	Teil 1	41–45	25	75	23 %	
	Teil 2	46–55	25			
	Teil 3	56–60	25			
	 5 Mündlicher Ausdruck					
	Teil 1	Präsentation	25	75	23 %	
	Teil 2	Diskussion	25			
Teil 3	Problemlösung	25				
	Teilergebnis Mündliche Prüfung			150	45 %	

	Teilergebnis I (Schriftliche Prüfung)		180	55 %
	Teilergebnis II (Mündliche Prüfung)		150	45 %
	Gesamtpunktzahl		330	100 %

* Die Prozentwerte sind gerundet.

Wer erhält ein Zertifikat?

Um das Zertifikat telc Deutsch B2 zu erhalten, müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgende Kriterien erfüllen:

- 1) Die Teilnehmerin/der Teilnehmer muss in der Gesamtprüfung mindestens 60 % erreichen.
- 2) Die Teilnehmerin/der Teilnehmer muss
 - mindestens 40 % im Subtest Leseverstehen,
 - mindestens 40 % im Subtest Schriftlicher Ausdruck,
 - mindestens 40 % im Subtest Hörverstehen und
 - mindestens 40 % im Subtest Sprechen erreichen.

Erreicht die Teilnehmerin/der Teilnehmer in einem oder mehreren Subtests weniger als 40 % und/oder weniger als 60 % der Gesamtpunkte, so gilt die Komplexprüfung als nicht bestanden.

Die **Schriftliche Teilprüfung** gilt als bestanden, wenn alle der folgenden Kriterien erfüllt sind:

- 1) Die Teilnehmerin/der Teilnehmer muss in der Schriftlichen Teilprüfung mindestens 60 % erreichen.
- 2) Die Teilnehmerin/der Teilnehmer muss mindestens 40 % im Subtest Leseverstehen und mindestens 40 % im Subtest Schriftlicher Ausdruck erreichen.

Die **Mündliche Teilprüfung** gilt als bestanden, wenn alle der folgenden Kriterien erfüllt sind:

- 1) Die Teilnehmerin/der Teilnehmer muss in der Mündlichen Teilprüfung mindestens 60 % erreichen.
- 2) Die Teilnehmerin/der Teilnehmer muss mindestens 40 % im Subtest Hörverstehen und mindestens 40 % im Subtest Sprechen erreichen.

Eine erreichte Leistung von weniger als 40 % in einem der Subtests führt zu einem Nicht-Bestehen entweder der Schriftlichen Prüfung oder der Mündlichen Prüfung oder, sollte dies in beiden Teilen der Fall sein, zu einem Nicht-Bestehen der Gesamtprüfung.

Die Endnote der Gesamtprüfung telc *Deutsch B2* errechnet sich wie folgt:

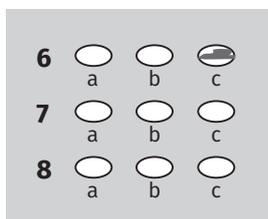
297–330,0 Punkte	sehr gut	1
264–296,5 Punkte	gut	2
231–263,5 Punkte	befriedigend	3
198–230,5 Punkte	ausreichend	4
0–197,5 Punkte	ungenügend	5

Wie läuft die Prüfung ab?

Ergebnismarkierung auf dem Antwortbogen S30

Der Antwortbogen S30 ist ein Heft mit vier Blättern. Darauf werden alle Prüfungsergebnisse festgehalten. Die Prüfungsteilnehmer und -teilnehmerinnen markieren ihre Lösungen für die Subtests „Leseverstehen“, „Sprachbausteine“ und „Hörverstehen“ auf Seite 2–3. Die Prüfenden markieren auf Seite 4 das Ergebnis der Mündlichen Prüfung. Die Bewertenden markieren auf Seite 6 und 8 das Ergebnis für den Subtest „Schriftlicher Ausdruck“.

Zum Ausfüllen der ovalen Markierungsfelder sowie der personen- und prüfungsbezogenen Datenfelder sollte ein weicher Bleistift benutzt werden.



Wo und wie werden die Tests ausgewertet?

Die Testergebnisse werden in der Zentrale der telc gGmbH in Frankfurt am Main ermittelt. Die Auswertung erfolgt elektronisch. Jeder Antwortbogen S30 wird gescannt und datenbankgestützt mit den hinterlegten richtigen Lösungen abgeglichen. Anhand der ermittelten Daten wird für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin das Testergebnis – aufgeschlüsselt nach Fertigkeiten – festgestellt. Auf dieser Basis wird das Zertifikat ausgestellt. Zugleich dienen die Daten, die durch die elektronische Auswertung aller Testergebnisse ermittelt werden, der kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung der Testqualität.

telc Bewerter bzw. Bewerterinnen und Prüfer bzw. Prüferinnen

Die Prüfenden, die die mündliche Leistung der Teilnehmenden beurteilen, haben eine telc Prüferlizenz. Sie erhalten die telc Prüferlizenz durch die erfolgreiche Teilnahme an telc Prüferqualifizierungen. Voraussetzung für die Teilnahme sind Unterrichtserfahrung in Deutsch als Fremdsprache sowie Kenntnis der Kompetenzstufen und des handlungsorientierten Ansatzes des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*. Die telc Prüferlizenzen haben eine Gültigkeit von drei Jahren. Die Verlängerung um je weitere drei Jahre erfolgt durch eine erneute telc Qualifizierung (Auffrischung).

Die Bewerterinnen und Bewerter, die die Schreibleistung der Teilnehmenden beurteilen, haben eine telc Bewerterlizenz. Diese erhalten sie durch die erfolgreiche Teilnahme an einer telc Qualifizierung.

SCHRIFTLICHE PRÜFUNG

Die Schriftliche Prüfung dauert ca. 2 ½ Stunden und besteht aus den Subtests „Leseverstehen“, „Sprachbausteine“ und „Schriftlicher Ausdruck“. Der Subtest „Hörverstehen“ kann vor oder nach dem Subtest „Schriftlicher Ausdruck“ durchgeführt werden. Die Fertigkeit „Hören“ wird später zur Mündlichen Prüfung hinzuaddiert.

Vor Beginn der Prüfung füllen die Teilnehmenden die Datenfelder auf Seite 1, 5 und 7 auf dem Antwortbogen S30 aus. Um Missverständnisse zu vermeiden, schreibt die Prüfungsaufsicht den Namen des Prüfungszentrums, die Datumsangabe (JJJJ MM TT) und die 6-stellige Testversion an die Tafel. Die Prüfungsaufsicht informiert die Teilnehmenden, dass keine Hilfsmittel wie Wörterbücher, Handys oder sonstige elektronische Geräte erlaubt sind (Prüfungsordnung §§ 15 u. 16) und jeder Täuschungsversuch zum sofortigen Ausschluss vom Test führen würde.

Nachdem die Teilnehmenden den Antwortbogen S30 ausgefüllt haben, teilt die Prüfungsaufsicht die Testhefte aus. Ab diesem Moment stehen den Teilnehmenden 90 Minuten für die Subtests „Leseverstehen“ und „Sprachbausteine“ zur Verfügung. Die Uhrzeit für Beginn und Ende dieses Prüfungsabschnitts sollte für alle Teilnehmenden gut sichtbar vermerkt werden. Am Ende der Bearbeitungszeit für die Subtests „Leseverstehen“ und „Sprachbausteine“ sammelt die Prüfungsaufsicht Seite 2 des Antwortbogens S30 ein.

Der Subtest „Hörverstehen“ beginnt mit dem Abspielen der Tonaufnahmen. Die Tonaufnahmen dürfen während dieses Prüfungsteils nicht angehalten werden. Am Ende des Subtests „Hörverstehen“ trennen die Teilnehmenden Seite 3 des Antwortbogens S30 ab, händigen das Blatt der Prüfungsaufsicht aus und fahren sofort mit dem Subtest „Schriftlicher Ausdruck“ fort. Nach 60 Minuten sammelt die Prüfungsaufsicht die Seiten 5 bis 8 des Antwortbogens S30 sowie die Testhefte und eventuelle Notizen der Teilnehmenden ein. Die Schriftliche Prüfung ist damit beendet.

MÜNDLICHE PRÜFUNG

Wie lange dauert die Mündliche Prüfung?

Prüfungen mit zwei Teilnehmenden dauern etwa 20 Minuten, wovon 15 Minuten auf das eigentliche Prüfungsgespräch entfallen und weitere 5 Minuten auf die Beschlussfassung der Prüfenden. Einzelprüfungen sind deutlich kürzer. Der Vorspann (Kontaktaufnahme) wird nicht bewertet und dient nur dem „Aufwärmen“. Die Prüfungszeit verteilt sich wie folgt auf die drei Prüfungsteile: Teil 1 (Präsentation) sollte circa 5 Minuten dauern, Teil 2 (Diskussion) und Teil 3 (Problemlösung) jeweils circa 5 Minuten.

Prüfungsvorbereitung

Vor der Prüfung erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich anhand der Aufgabenblätter individuell auf die drei Prüfungsteile vorzubereiten. Im Vorbereitungsraum muss eine Aufsichtsperson sicherstellen, dass die Teilnehmenden während der Vorbereitungszeit nicht miteinander reden oder elektronische Geräte wie Handys benutzen (Prüfungsordnung §§ 15 und 16). Das Benutzen von Wörterbüchern ist nicht gestattet.

Die Teilnehmenden dürfen sich während der Vorbereitungszeit Notizen machen, die sie im Prüfungsgespräch verwenden können. Dazu soll vom Prüfungszentrum gestempeltes Papier verwendet werden, das im Vorbereitungsraum bereitliegen muss. Auf den Aufgabenblättern dürfen keine Notizen gemacht werden.



Was machen die Prüfenden?

Die Prüfer bzw. Prüferinnen achten auf die Einhaltung der Prüfungszeit. Sie leiten von einem Prüfungsteil zum nächsten über und achten auf die gerechte Verteilung der Redezeit. Ihr Redeanteil ist während des gesamten Prüfungsgesprächs möglichst gering. Sie greifen nur dann ein, wenn das Gespräch unter den Teilnehmenden ins Stocken kommt oder von einer Person dominiert wird. Im ersten Fall versuchen sie mit Redeimpulsen das Gespräch wieder in Gang zu bringen, im zweiten Fall sprechen sie den Teilnehmer oder die Teilnehmerin mit dem geringeren Redeanteil direkt an, um ihn oder sie in das Gespräch einzubeziehen.

Grundsätzlich ist es möglich, dass beide Prüfende intervenieren, um ein stockendes Gespräch wieder in Gang zu bringen. Dennoch wird empfohlen, dass einer der Prüfenden die Rolle des Gesprächspartners (Interlokutor) und der andere die Rolle des Beobachters (Assessor) übernimmt. Die Rollenaufteilung sollte während eines Prüfungsgesprächs nicht geändert werden. Im Falle einer Einzelprüfung übernimmt einer der beiden Prüfer die Rolle des Gesprächspartners.

Während des Prüfungsgesprächs steht beiden Prüfenden der Bewertungsbogen M10 zur Verfügung. Darauf halten sie unabhängig voneinander ihre jeweiligen Bewertungen fest. Jeder Prüfungsteil wird nach den vier Bewertungskriterien für den „Mündlichen Ausdruck“ bewertet, sodass die Prüfenden pro Teilnehmer/in zwölf Bewertungen vornehmen müssen. Nachdem die Teilnehmenden den Raum verlassen haben, tauschen sich die Prüfenden über ihre Bewertungen aus, einigen sich auf eine Endbewertung und übertragen ihre Ergebnisse auf Seite 4 des Antwortbogens S30.

Weitere Details zum Ablauf der Mündlichen Prüfung

In allen drei Prüfungsteilen sollten die Teilnehmenden ein möglichst natürliches Gespräch miteinander führen. Die Aufgabe der Prüfer bzw. Prüferinnen besteht eher darin, das Gespräch zu moderieren und es nicht zu leiten. Dies sollte auch durch die Anordnung der Sitzmöglichkeiten unterstützt werden: Die Teilnehmenden sollten sich direkt gegenüber sitzen, um den Impuls zu unterdrücken, ständig die Prüfenden anzusehen.

Wenn die Prüfenden gezwungen sind, in das Gespräch einzugreifen, sollten sie dies vorsichtig tun. Geeignet sind vor allem offene Fragen wie „Was genau meinen Sie damit?“, „Könnten Sie das näher erklären?“ oder auch das Wiederholen bzw. Aufgreifen von Aussagen der Teilnehmenden. Auch können Informationen aus dem Vorspann (Kontaktaufnahme) später verwendet werden, wenn das Gespräch ins Stocken gerät oder die Prüfenden den Eindruck haben, dass die Teilnehmenden ihre Äußerungen vorab auswendig gelernt haben.

Die Teilnehmenden dürfen ihre in der Vorbereitungszeit gemachten Notizen während des Prüfungsgesprächs benutzen, sollten aber nicht vom Blatt ablesen. Ist das der Fall, muss einer der Prüfenden darauf hinweisen, dass die Prüfungsaufgabe darin besteht, sich frei miteinander zu unterhalten.

Details zum Ablauf

Jedes Prüfungsgespräch ist anders, keins gleicht dem anderen. Die folgenden Ausführungen stellen einen möglichen Ablauf eines Prüfungsgesprächs dar und geben Beispiele für Einleitungen, Überleitungen und Gesprächsimpulse. Sie sollen die Atmosphäre während der Prüfung und die Aufgaben der Prüferinnen bzw. Prüfer veranschaulichen. Um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Sprechen zu motivieren und das Gespräch in Gang zu halten, sollten die Prüferinnen bzw. Prüfer möglichst offene Fragen (W-Fragen: „Was meinen Sie ...?“ „Wie war das ...?“) stellen.

Einander kennenlernen

Die Prüferinnen bzw. Prüfer stellen sich vor und der Interlokutor bittet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich einander vorzustellen.

Wenn die Teilnehmenden während der Prüfung ins Stocken kommen oder den Redebeitrag abbrechen, gibt der Interlokutor Gesprächsimpulse.

Willkommen bei der Mündlichen Prüfung. Mein Name ist ..., und das ist meine Kollegin/mein Kollege ... Die Mündliche Prüfung hat drei Teile. Bevor wir mit Teil 1 beginnen, stellen Sie sich doch kurz einander vor. Erzählen Sie etwas über sich, zum Beispiel über Ihre Interessen, Ihre Hobbys oder warum Sie Deutsch lernen. Sie können frei entscheiden, worüber Sie reden möchten. Herr/Frau ..., möchten Sie anfangen?

Teil 1 [Teilnehmer/in A]: Über Erfahrungen sprechen

Der Interlokutor leitet über zu Teil 1 des Prüfungsgesprächs mit Teilnehmer/in A.

Vielen Dank. Beginnen wir nun mit Teil 1, „Über Erfahrungen sprechen“. Dafür haben Sie ja schon etwas vorbereitet. Fangen Sie doch bitte an, Herr/Frau ..., und sagen Sie uns, welches Thema Sie gewählt haben.

Teil 1 [Teilnehmer/in B]: Anschlussfragen

Der Interlokutor bedankt sich und bittet nun Teilnehmer/in B, Fragen zu dem Redebeitrag von Teilnehmer/in A zu stellen.

Vielen Dank, Frau/Herr ... Würden Sie, Frau/Herr ..., bitte Anschlussfragen zu dem Redebeitrag stellen?

Teil 1 [Teilnehmer/in B]: Über Erfahrungen sprechen

Der Interlokutor bittet nun Teilnehmer/in B, über das von ihr/ihm ausgewählte Thema zu sprechen.

Danke, und nun bitten wir Sie, Frau/Herr ..., um Ihren Redebeitrag. Nennen Sie uns doch Ihr Thema und fangen Sie bitte an.

Teil 1 [Teilnehmer/in A]: Anschlussfragen

Der Interlokutor bedankt sich und bittet nun Teilnehmer/in A, Fragen zu dem Redebeitrag von Teilnehmer/in B zu stellen.

Besten Dank. Frau/Herr ..., nun stellen Sie doch Frau/Herrn ... bitte weiterführende Fragen zu ihrem/seinem Beitrag.

Teil 2: Diskussion

Der Interlokutor leitet über zur Diskussion und wendet sich an Teilnehmer/in B.

Vielen Dank. Nun kommen wir zur Diskussion. Hierfür haben Sie ja schon einen Text zu dem Thema „...“ gelesen. Würden Sie sich bitte zunächst zum Text äußern? Danach diskutieren Sie miteinander, wobei Sie auch Ihre eigenen Erfahrungen und Meinungen einbringen. Bitte sehr, Frau/Herr ..., fangen Sie an.

Teil 3: Gemeinsam etwas planen

Der Interlokutor leitet über zu Teil 3 wendet sich an Teilnehmer/in A.

Vielen Dank. Nun machen wir weiter mit Teil 3. Sie sollen gemeinsam etwas planen. Das Aufgabenblatt dazu kennen Sie ja schon. Fangen Sie doch bitte an, Frau/Herr ..., und sagen Sie, welche Vorschläge Sie haben.

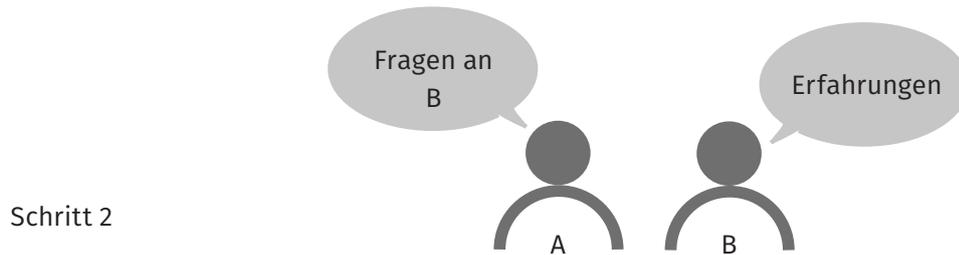
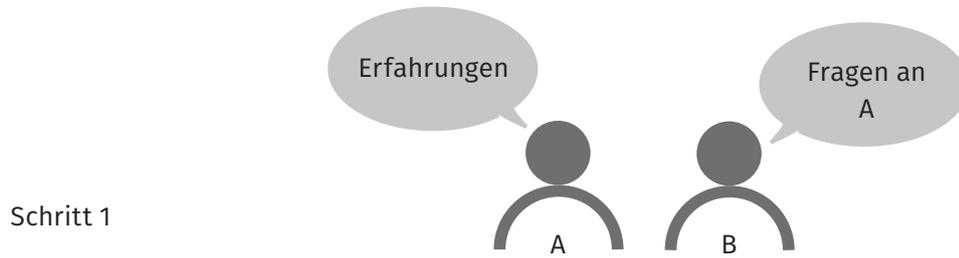
Ende der Prüfung

Der Interlokutor beendet die Prüfung.

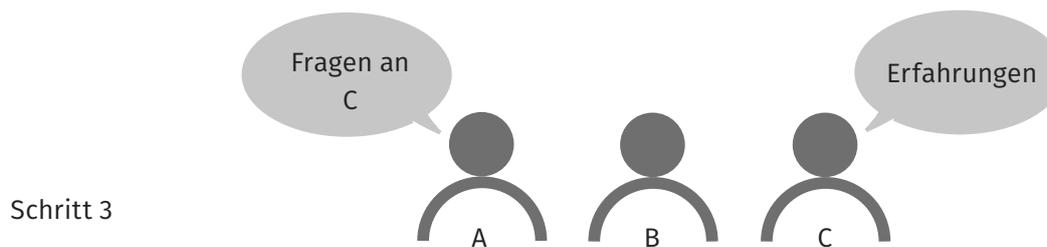
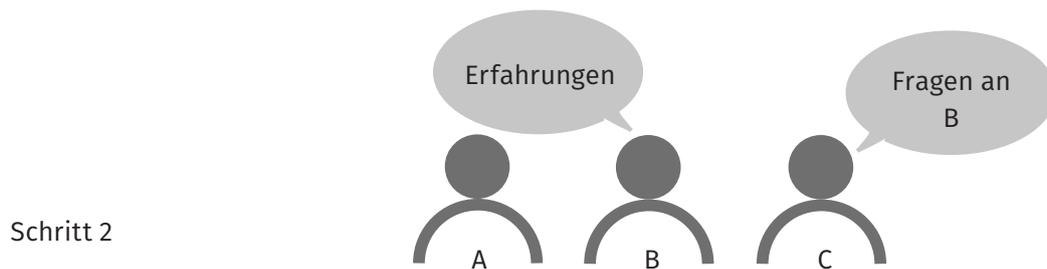
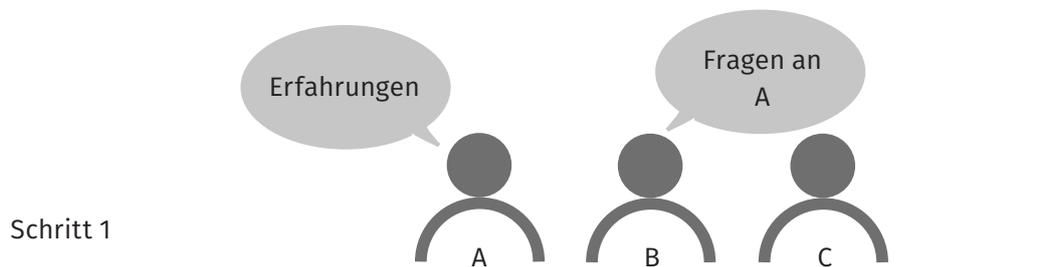
Vielen Dank. Die Prüfung ist beendet. Das Ergebnis wird Ihnen in wenigen Wochen mitgeteilt.

Durchführung des ersten Teils Über Erfahrungen sprechen

Vorgehensweise bei einer Paarprüfung



Vorgehensweise bei einer Prüfung mit drei Teilnehmenden



Teilnehmende/r • Candidate
Candidato • Katılımcı

A

Candidato • Candidat
Кандидат

Nachname • Surname • Apellido • Nom
Cognome • Soyadı • Фамилия

Vorname • First name • Nombre • Prénom
Nome • Adı • Имя

Teilnehmende/r • Candidate
Candidato • Katılımcı

B

Candidato • Candidat
Кандидат

Nachname • Surname • Apellido • Nom
Cognome • Soyadı • Фамилия

Vorname • First name • Nombre • Prénom
Nome • Adı • Имя

TEIL • PART • PARTE • PARTIE
PARTE • BÖLÜM • ЧАСТЬ

1

2

3

TEIL • PART • PARTE • PARTIE
PARTE • BÖLÜM • ЧАСТЬ

1

2

3

1

Ausdrucksfähigkeit
Expression
Expresión
Capacité d'expression
Capacità espressiva
Anlatım
Выразительность

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

2

Aufgabenbewältigung
Task Management
Cumplimiento tarea
Réalisation de la tâche
Padronanza del compito
Görevi yerine getirme
Умение справляться
с задачей

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

3

Formale Richtigkeit
Language
Corrección lingüística
Correction linguistique
Correttezza formale
Biçimsel doğruluk
Формальная
правильность

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

4

Aussprache/Intonation
Pronunciation/Intonation
Pronunciación/Entonación
Prononciation/Intonation
Pronuncia/Intonazione
Söyleyiş/Tonlama
Произношение и
интонация

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

Datum • Date • Fecha • Date • Data • Tarih • Дата

Prüfende/r • Examiner • Examinador • Examineur • Esaminatore • Sınav yetkilisi • Экзаменатор

Prüfungszentrum • Examination centre • Centro examinador • Centre d'examen • Centro d'esame • Sınav merkezi • Экзаменационное учреждение



Lösungsschlüssel



Leseverstehen

Teil 1

1 b

2 a

3 f

4 d

5 i

Teil 2

6 a

7 a

8 c

9 c

10 c

Teil 3

11 a

12 b

13 j

14 x

15 f

16 i

17 h

18 g

19 c

20 e



Sprachbausteine

Teil 1

21 b

22 c

23 b

24 b

25 c

26 a

27 a

28 b

29 b

30 c

Teil 2

31 j

32 f

33 k

34 c

35 m

36 o

37 b

38 h

39 l

40 d



Hörverstehen

Teil 1

41 c

42 f

43 a

44 e

45 b

Teil 2

46 -

47 -

48 +

49 +

50 -

51 -

52 +

53 -

54 -

55 -

Teil 3

56 -

57 -

58 +

59 -

60 +

Hörtexte

Hörverstehen Teil 1

Die Nachrichten

41 Mieter können künftig ihren Mietvertrag für die Wohnung schneller als bisher kündigen. Das berichtet die BILD AM SONNTAG. Danach plane die Bundesregierung die maximale Kündigungsfrist auch für langjährige Mieter von 12 auf 6 Monate herabzusetzen. Für Vermieter ändere sich dagegen nichts. Sie müssten auch weiterhin nach 10 Jahren eine Kündigungsfrist von einem Jahr einhalten.

42 In Ostdeutschland stehen immer mehr Wohnungen leer. Vor allem in den Plattenbauten wächst das Überangebot – einem Bericht des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ zufolge – dramatisch. Das Blatt zitiert eine Studie, nach der in den kommenden Jahren über eine Million Wohnungen abgerissen werden müssten. Das könne bis zu acht Milliarden Euro kosten. Die Betriebskosten für alle im Osten ungenutzten Wohnungen belaufen sich nach der Untersuchung auf jährlich rund 1,3 Milliarden Euro.

43 Wenige Stunden vor Beginn eines Elefantenrennens in Hoppegarten bei Berlin haben Tierschützer vor der Galopp-Rennbahn gegen die Veranstaltung protestiert. Rund 50 Mitglieder verschiedener Vereine forderten auf Transparenten das Rennen noch zu stoppen. Auf einem Plakat stand „Tiere zum Vergnügen – Kein Vergnügen für Tiere“. Am Nachmittag sollen bei dem ersten europäischen Elefantenrennen 14 Tiere in sechs Läufen an den Start gehen. Tierschützer erklärten, ein Rennen laufe der Natur der Elefanten zuwider.

44 Alle Waldbrände in Griechenland sind gelöscht. Dies berichtet der griechische Rundfunk. Auch die Hitzewelle ist vorbei. In den nächsten sechs Tagen werde das Thermometer in Griechenland nicht mehr als 32 Grad zeigen. Nach einer vorläufigen Bilanz des Innenministeriums in Athen kamen drei Menschen ums Leben, mehrere Tausend Tiere verendeten. Zerstört sind rund 10.000 Hektar Wald, Busch und Ackerland sowie mindestens 100 Häuser, zahlreiche Gewächshäuser und Ställe. Die Regierung in Athen versprach, allen Bürgern zu helfen. Sie sollen Erdbebenopfern gleichgestellt werden und günstige Kredite erhalten.

45 Nach dem Tornado auf einem Campingplatz in Kanada ist die Zahl der Toten auf neun gestiegen. Durch den Wirbelsturm kamen fünf Frauen, drei Männer und ein Kind ums Leben. 130 Menschen wurden verletzt und etwa 400 Campingwagen zerstört. Die Bergungsarbeiten wurden fortgesetzt. Der Tornado war mit einer Geschwindigkeit von 300 Kilometern pro Stunde über den Platz gefegt. Das waren die Nachrichten. Und nun zum Wetter: ...

Hörverstehen Teil 2

Radiointerview

Frau Nowak: Die Urlaubssaison steht vor der Tür, und auf einmal scheint alles ganz anders zu sein als früher: Noch vor wenigen Jahren konnten einige Witzbolde behaupten: „Mallorca ist das 17. Bundesland“. Aber neuerdings hat die einstige Trauminsel der Deutschen scheinbar ausgedient. Die Deutschen erholen sich in diesem Jahr woanders. Um fast die Hälfte sind die Buchungen auf Mallorca zurückgegangen. Und da fragt man sich schon: Haben sich alle Urlauber abgesprochen? – „Nee, hier fahren wir nicht mehr hin ...“ Wie kommt es zu so einer Massenbewegung? Da müssen wir mal bei einem Experten nachfragen. Karsten Kirsch ist Professor für Tourismuswirtschaft an der Hochschule Harz. Guten Morgen, Herr Kirsch.

Herr Kirsch: Guten Morgen, Frau Nowak.

Frau Nowak: Wissen Sie denn, warum Mallorca plötzlich „out“ ist?

Herr Kirsch: Es ist in der Tat erstaunlich, dass ein solcher Einbruch stattgefunden hat. Wir haben insgesamt in Deutschland ein Umsatz-Minus von 16 Prozent im Tourismus. Das hat's eigentlich noch nie gegeben. Um auf Mallorca zurückzukommen: Es erstaunt mich insofern, als die Deutschen ja sehr preisbewusst reisen und Spanien ist im Durchschnitt gesehen immer noch billiger. Nun ist Mallorca nicht gleich Spanien. Aber sicherlich sind dort die Preise gestiegen. Aber ich glaube auch, Frau Nowak, dass Mallorca dauernd im Gespräch war in der letzten Zeit. Wenn ich lese, dass da Maßnahmen gegen die deutsche Sprache vorgenommen werden, dass es laut, voll und lärmig ist, dass es Müllprobleme gibt, dass es Rauchverbote gibt, dass Leute auf dem Tisch tanzen und sich am Ballermann volllaufen lassen – naja, das ist vielleicht nicht meine Urlaubswelt. Und dann sagen sich halt viele Leute: „Ich will dorthin, wo's ruhig ist, wo's gediegen ist, wo mein Geld noch etwas wert ist, wo ich geliebt werde bzw. wo ich akzeptiert werde als Gast, wo man freundlich zu mir ist.“ Ich glaube, hier kommen eine Menge Komponenten zusammen, die wesentlich dafür sind, dass Mallorca eine Krise erlebt.

Frau Nowak: Plattensee also statt Ballermann? Welche Länder profitieren denn davon? Was bieten die denn?

Herr Kirsch: Also, wenn Sie den Plattensee ansprechen: Ungarn hat auf jeden Fall zugelegt, Bulgarien auch, Rumänien eher nicht, oder sagen wir: noch nicht. Der Plattensee hat natürlich auch noch den Vorteil, dass er von Süddeutschland aus mit dem Auto in erreichbarer Distanz liegt. Und dann gibt es rund um den See inzwischen auch qualitativ hervorragende Möglichkeiten, wenn man z. B. neben dem Badeurlaub auch angeln, Tennis spielen oder reiten möchte. Dazu gibt es immer bessere Angebote für Fahrradtouren rund um den Plattensee. Und das natürlich alles im bezahlbaren Bereich ...

Frau Nowak: Herr Kirsch, gibt es generell einen Trend nach Mittel- und Osteuropa?



Herr Kirsch: Gut, es fahren immer noch unheimlich viele nach Spanien, aber ich glaube, man kann sagen, dass sich die Gewichte langsam verschieben: Viele osteuropäische Länder haben steigende Gästezahlen. Und das ist für die traditionellen Feriengebiete auf den spanischen Inseln natürlich spürbar, und es ist letztlich auch gar nicht überraschend. Wenn Sie mal sehen, dass Bulgarien sehr viel preiswerter ist als beispielsweise Mallorca. Also, in Bulgarien ist der Euro eben 1,18 wert bzw. knapp 1,20 und in Spanien nur noch 1 Euro 3 Cent. Dann muss man eins wissen: Die Leute aus den neuen Bundesländern beispielsweise sind schon immer in die Ostländer gereist, also sie kennen Bulgarien. Sie kennen die Qualität des Urlaubs und Bulgarien hat in den letzten Jahren immens aufgeholt: Es gibt sehr schöne Hotels mit durchaus ansprechenden Serviceleistungen. Also, ich würde sagen: Sie bieten das, was man als gediegenen Urlaub bezeichnen kann. Das ist insbesondere für junge Familien wichtig. Denn wenn Sie mit Kindern verreisen, dann wissen Sie ja, was das kostet und die Preise sind überall gestiegen und insbesondere in den Schulferien gehen die Preise nach oben. Und das ist eben in den osteuropäischen Ländern nicht der Fall.

Frau Nowak: Und die alten Bundesländer?

Herr Kirsch: Ja natürlich, auch viele Westdeutsche haben Bulgarien neu entdeckt. Vieles, was früher eher abschreckend war, ist jetzt relativ einfach geworden: Für die Einreise genügt der Reisepass; Devisen können eingeführt werden; es gibt immer mehr EC-Karten-Geldautomaten. Und dann natürlich das überaus gute Preis-Leistungs-Verhältnis: Denn auch die allermeisten Wessis müssen den Euro ja doch zweimal umdrehen, bevor er im Urlaub ausgegeben wird.

Frau Nowak: Der Sparzwang diktiert also eine leere Reisekasse. Viele bleiben ganz zu Hause. Ist das auch eine Chance für den heimischen Tourismus? Versammeln sich jetzt alle bei Ihnen im Harz?

Herr Kirsch: Also, wir haben zurzeit bedeckten Himmel. Trotzdem sind Sie herzlich willkommen! Der Norden ist natürlich mit der Nordsee und der Ostsee ein ganz klarer Renner. Mecklenburg-Vorpommern auch. Aber wir müssen sehen, dass ein Wertewandel in der Gesellschaft eingesetzt hat: Seit etwa 1998 stagniert die Zahl der Urlaubsreisen und es wird mehr Geld in das Haus und in den Garten gesteckt. Und Sie müssen eins sehen, und davon reden ja alle: eine Veränderung in der Bevölkerungspyramide. D. h., die Leute werden älter und sie sorgen sich mehr um Gesundheit und Fitness als um Abenteuer. Und das führt auch dazu, dass man sich umschauf und sagt: „Wo bekomme ich das eigentlich vor meiner Haustür?“ Und das ist genau der Grund, weswegen die Leute hier zu Hause bleiben. Wir haben seit '99 einen Zuwachs von rund 125 % derer, die sich mit Fitness, Wellness und Beauty auseinandersetzen. Und das kommt nicht von ungefähr, sondern die „neuen Alten“ machen's aus.

Frau Nowak: Karsten Kirsch, Professor für Tourismuswirtschaft, über die neuen Trends in der Reiselandschaft. Wir kommen später noch einmal darauf zurück. Aber erst einmal ein paar Takte Musik ...

Hörverstehen Teil 3

56 Sie rufen eine Servicenummer an und hören Folgendes:

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde, Sie haben den Macrohard Software Service in Central Europe Deutschland angerufen. Sie rufen uns außerhalb der Geschäftszeiten an. Sie erreichen uns von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr sowie Samstag von 9 bis 17 Uhr. Wir bedanken uns für Ihren Anruf. Ihr Macrohard Software Service.

57 Sie interessieren sich für ein Konzert und hören Folgendes im Radio:

Am Sonntag gastiert der junge Startenor Romano Castelli im Aschaffenburg Schloss Johannisburg. Wer Lust hat auf den Mann mit der außergewöhnlichen Stimme – Restkarten gibt es noch an der Abendkasse. Allerdings müssen die Fans bei Eintrittspreisen bis zu 100 Euro für ihren Klassik-Genuss doch gehörig in die Tasche greifen.

58 Sie rufen bei einem Telefondienst an und hören Folgendes:

Herzlich willkommen im T-Upline Service Center. Am neuen Tarif „T-Upline Flat“ interessiert? Tarifwechsel ab sofort nutzen. Infos auf unserer Homepage im Servicebereich unter www.upline.de. Ist Ihr Anschluss gesperrt, haben Sie Ihr Passwort vergessen oder möchten Sie Ihre Kundendaten ändern, können Sie sich direkt an den Auftragservice wenden, erreichbar unter der Fax-Nummer 0800-330 50 00.

59 Sie hören folgenden Tipp im Radio:

Und nun unser Wochenendtip. Diesmal schicken wir Sie zum Museumsuferfest. Ist es nun ein Treffen der Kulturen oder die längste Frittenbude der Stadt? Wie immer kommt es ganz auf Sie selbst an, was Sie aus dem reichhaltigen Angebot an Kultur, Film und Gastronomie machen. Mehr als 300 Veranstaltungen konkurrieren in diesem Jahr um Aufmerksamkeit. Viele davon zum Thema „Japan“, das sich wie ein roter Faden durch die Darbietungen zieht. Zwei andere Höhepunkte sind der Weltgarten im Park des Museums für Völkerkunde. Hier ist Musik aus aller Welt zu hören, live und vom Plattenteller. Und im kommunalen Kino läuft nonstop das Zeichentrickprogramm mit der Kultfigur „La Linea“. Ansonsten: Lassen Sie sich einfach treiben.

60 Im Radio hören Sie Folgendes:

Jede Menge Musik gibt's bei folgendem Festival: In guter alter Tradition findet auch dieses Jahr wieder im Schlosspark Freudenberg das Festival „Folklore im Garten“ statt. Fast ein Vierteljahrhundert besteht es nun und wartet auch diesmal mit einem bunten, abwechslungsreichen Programm auf. Über 180 Künstler an drei Tagen für zehn Euro auf vier Spielstätten. Neben Musik, Kabarett und Literatur gibt es außerdem auch jede Menge Stände mit internationalen Spezialitäten und kulinarischen Schmankerln aus Hessen beim 24. Festival im Garten im Schlosspark Freudenberg in Wiesbaden. Heute und morgen ab 14:00 Uhr.

ENGLISH

- C2** telc English C2

- C1** telc English C1

- B2-C1** telc English B2-C1 Business
telc English B2-C1 University

- B2** telc English B2
telc English B2 School
telc English B2 Business
telc English B2 Technical

- B1-B2** telc English B1-B2
telc English B1-B2 School
telc English B1-B2 Business

- B1** telc English B1
telc English B1 School
telc English B1 Business
telc English B1 Hotel and Restaurant

- A2-B1** telc English A2-B1
telc English A2-B1 School
telc English A2-B1 Business

- A2** telc English A2
telc English A2 School

- A1** telc English A1
telc English A1 Junior

ITALIANO

- B2** telc Italiano B2

- B1** telc Italiano B1

- A2** telc Italiano A2

- A1** telc Italiano A1

PORTUGUÊS

- B1** telc Português B1

JĘZYK POLSKI

- B1-B2** telc Język polski B1-B2 Szkoła

DEUTSCH

- C2** telc Deutsch C2

- C1** telc Deutsch C1
telc Deutsch C1 Beruf
telc Deutsch C1 Hochschule

- B2-C1** telc Deutsch B2-C1 Beruf
telc Deutsch B2-C1 Medizin
telc Deutsch B2-C1 Medizin
Fachsprachprüfung

- B2** telc Deutsch B2+ Beruf
telc Deutsch B2 Medizin
Zugangsprüfung
telc Deutsch B2

- B1-B2** telc Deutsch B1-B2 Beruf
telc Deutsch B1-B2 Pflege

- B1** telc Deutsch B1+ Beruf
Zertifikat Deutsch
Zertifikat Deutsch für
Jugendliche

- A2-B1** Deutsch-Test für Zuwanderer

- A2** telc Deutsch A2+ Beruf
Start Deutsch 2
telc Deutsch A2 Schule

- A1** Start Deutsch 1
telc Deutsch A1
für Zuwanderer
telc Deutsch A1 Junior

TÜRKÇE

- C1** telc Türkçe C1

- B2** telc Türkçe B2
telc Türkçe B2 Okul

- B1** telc Türkçe B1
telc Türkçe B1 Okul

- A2** telc Türkçe A2
telc Türkçe A2 Okul
telc Türkçe A2 İlkokul

- A1** telc Türkçe A1

ESPAÑOL

- B2** telc Español B2
telc Español B2 Escuela

- B1** telc Español B1
telc Español B1 Escuela

- A2-B1** telc Español A2-B1 Escuela

- A2** telc Español A2
telc Español A2 Escuela

- A1** telc Español A1
telc Español A1 Escuela
telc Español A1 Júnior

FRANÇAIS

- B2** telc Français B2

- B1** telc Français B1
telc Français B1 Ecole
telc Français B1
pour la Profession

- A2** telc Français A2
telc Français A2 Ecole

- A1** telc Français A1
telc Français A1 Junior

РУССКИЙ ЯЗЫК

- B2** telc Русский язык B2

- B1** telc Русский язык B1

- A2** telc Русский язык A2

- A1** telc Русский язык A1

اللغة العربية

- B1** telc اللغة العربية B1

Prüfungsvorbereitung

ÜBUNGSTEST 1

telc HUNGARY DEUTSCH B2

Klar verständliche und standardisierte Aufgabenstellungen, in Verbindung mit einer europaweit einheitlichen Bewertung nach allgemein verbindlichen und objektiven Kriterien – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale aller Deutschprüfungen von *telc – language tests*. Dieser Übungstest dient der wirklichkeitsgetreuen Simulation der Prüfung zum Zertifikat telc Deutsch B2 unter inhaltlichen und organisatorischen Gesichtspunkten, zur Vorbereitung von Prüfungsteilnehmenden, zum Üben, zur Qualifizierung von Prüfenden, zur allgemeinen Information.